33. Jahrgang. Dienstag, 17. Juni. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung.

Nr. 18343.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 17. Juni. (Privattelegramm.) 13 000 **Dockarbeiter** in **Swansea** haben die **Arbeit niedergelegt**; der Schiffsverkehr ist vollständig brachgelegt. — Die Differenzen zwischen Mathews und dem Chef der Londoner Polizei sind beigelegt; ebenso sind die Schwierigkeiten wegen einer Reform der Geschäftsordnung des Parlaments beseitigt. Eine Einigung der Conservativen, Liberalen und Unionisten ist auf Vorschlag der Regierung erzielt.

Sofia, 17. Juni. (Privattelegramm.) Neuerdings sind mehrere Majore und Hauptleute wegen ihrer zweideutigen Haltung in der Panitza-affäre zur Reserve versetzt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juni.

In der gestrigen Sitzung des Reichstages haben die Verhandlungen über die Competenz und Zusammensetzung der Gewerbegerichte wieder einen verhältnißmäßig langsamen Verlauf genommen, da fast alle Anträge, welche bereits Gegenstand der Discussion in der Commission gewesen sind, im Plenum von neuem aufgenommen werden. Jeder Schritt auf diesem Gebiete zeigt von neuem, wie außerordentlich schwierig es ist, diese Bestimmungen so zu regeln, daß sie nicht der Entwickelung der gewerblichen Verhältnisse sehr verschiedenen Voraussetzungen entsprechen. Nach den bisherigen Vorschriften der Gewerbeordnung war es den Ortsstatuten in fast allen wichtigen Punkten überlassen, den bestehenden Verhältnissen Rechnung zu tragen. Insoweit das gelungen ist, werden jetzt bei der gesetzlichen Regelung der statutarischen Bestimmungen die namentlich in den größeren Städten mit den bisherigen Gewerbegerichten gemachten Erfahrungen geltend gemacht und treten Bedürfnisse hervor, die zumeist auf lokale Bedürfnisse gestützt sind. Der einfachste Ausweg wäre vielleicht der, den Gemeindevorständen weitgehende Vollmachten einzuräumen. Bei den Berathungen in der Commission war die Competenz der Gewerbegerichte zunächst unter Widerspruch der Regierungsvertreter auf die Hausindustrie überhaupt ausgedehnt worden; in der zweiten Lesung einigte man sich dahin, nur diejenigen Hausbetriebe dem Gesetz zu unterstellen, denen die Rohstoffe von den Arbeitgebern geliefert werden. Heute wurde der Antrag Eberty und Gen., den Ortsstatuten die Entscheidung zu überlassen, von dem Vertreter der Regierung befürwortet, von der Majorität aber mit der Motivirung abgelehnt, daß nach der Annahme des Antrags Harmening zu § 1 die von den Gemeindebehörden aufgestellten Ortsstatuten der Controle der Aufsichtsbehörde nur in formaler Hinsicht unterliegen sollen. Ein Ausgleich der sich entgegenstehenden Auffassungen wird vielleicht noch bei der dritten Berathung gelingen.

In ähnlichen Gegensätzen bewegte sich die Debatte über die Qualification der Beisitzer der Gewerbegerichte. Die Commission hat in Uebereinstimmung mit der Regierungsvorlage daran festgehalten, daß zu Beisitzern wählbar sind Personen, welche das 30. Lebensjahr erreicht haben und 2 Jahre der betreffenden Gemeinde angehören. Socialdemokraten und Freisinnige wollen die Altersgrenze auf 25 Jahre ermäßigen, die ersteren außerdem die Ortsangehörigkeit auf ein Jahr beschränken. Abg. Miquel dagegen legt auf die Altersgrenze geringeren Werth als auf die Dauer der Ortsangehörigkeit. Ob ein Compromiß in diesem Sinne zu Stande kommt, wird die weitere Verhandlung ergeben, die heute anscheinend nur deshalb ausgesetzt wurde, weil die Abstimmung am Ende der Sitzung leicht wiederum die Beschlußunfähigkeit des Hauses hätte klarstellen können.

Die gestrige Abendsitzung der Militärcommission, in der nur Abstimmungen stattfanden, dauerte ungefähr eine Stunde. Das bereits telegraphisch gemeldete Ergebniß ist die Annahme der Regierungsvorlage und der vier Windhorst'schen Resolutionen; indessen behielten sich die beiden conservativen Parteien, die Nationalliberalen und das Centrum ihre Abstimmungen im Plenum vor. Die Abstimmung begann mit dem **Antrag Rickert**, der in § 1 der Vorlage die Friedenspräsenzstärke nur bis zum 1. April 1891 bewilligen will und von da ab die jährliche Feststellung der Friedenspräsenz im Etat verlangt. Für diesen Antrag stimmten nur 9 Mitglieder: die Freisinnigen, Volkspartei, Socialdemokraten und vom Centrum der Abg. Orterer. Demnächst wurde § 1 der Vorlage, welche die Friedenspräsenzstärke für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 31. März 1894 auf 486 983 Mann (18 500 mehr als bisher) feststellt, mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Mit der Minorität stimmen außer Freisinnigen, Volkspartei, Socialdemokraten 3 Mitglieder des Centrums, Orterer, Reindel und Gröber. Darauf folgte die Abstimmung über die **zweite Resolution Windhorst**: die Erwartung auszusprechen, daß die verbündeten Regierungen in eine etwaige weitere Vorlage behufs Abänderung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke unter Aufhebung der Frist des Septennats das Etatsjahr als Bewilligungsfrist aufnehmen werden, während der Reichstag es sich vorbehält, auch bei sonstiger sich ergebender geeigneter Gelegenheit die Durchführung dieser Aenderung der Frist zur Geltung zu bringen. Gegen diese Resolution stimmen nur die Conservativen. Der **Antrag Richter**, in die Vorlage die Bestimmung aufzunehmen, daß vom 1. Oktober 1891 ab für die Fußtruppen die gesetzliche Dienstzeit auf zwei Jahre ermäßigt wird, wurde mit 18 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Die Minorität bestand aus den Freisinnigen, Volkspartei und Socialdemokraten und vom Centrum Gröber und Reindel. Gegen die **dritte Resolution Windhorst**, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, eine baldige Herabminderung der thatsächlichen Präsenzzeit bei der activen Armee, sei es durch Verlängerung der Rekrutenvacanz, sei es durch Vermehrung der Dispositionsurlauber eintreten zu lassen, stimmten nur zwei Conservative, Graf Holstein und Graf Stolberg. Gegen die **vierte Resolution**, welche die Regierungen ersucht, die Einführung der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit für die Fußtruppen in ernstliche Erwägung zu ziehen, stimmen 5 Conservative: Graf Holstein, Graf Stolberg, Müller-Marienwerder, v. Manteuffel und v. Kardorff. Darauf werden die nur formellen §§ 3 und 4 des Gesetzes mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen. Nunmehr wendet sich die Abstimmung zu der **ersten Resolution Windhorst**, welche die Erwartung ausspricht, daß die verbündeten Regierungen Abstand nehmen würden von der Verfolgung von Plänen, durch welche die Heranziehung aller mehrjährigen Mannschaften zum activen Dienst durchgeführt werden soll, indem dadurch dem deutschen Reich geradezu unerschwingliche Kosten erwachsen müßten. Diese Resolution wird gegen 3 Conservative v. Kardorff, Graf Stolberg, Graf Holstein angenommen. Endlich wird das ganze Gesetz, also die unveränderte Regierungsvorlage mit 16 gegen 12 Stimmen beschlossen. Mit Nein stimmen Freisinnige, Volkspartei, Socialdemokraten und vom Centrum Orterer, Gröber, Reindel, Lieber.

Arbeitsprogramm des Reichstages.

Im Reichstage wird die erste Lesung der **Beamtengehältervorlage** noch in dieser Woche (Donnerstag oder Freitag) stattfinden und dann an die Budgetcommission gelangen. Die zweite Berathung der **Militärvorlage** soll Anfang nächster Woche (23. d.) beginnen. Der Schluß der Session wird spätestens im Laufe des ersten Drittels des Juli erwartet.

Die deutsch-englischen Verhandlungen über Afrika.

Die neulich signalisirte günstige Wendung in den deutsch-englischen Verhandlungen über die Begrenzung der beiderseitigen Interessensphären im Innern von Afrika wird jetzt durch die Ankunft des englischen Unterhändlers Sir Percy Anderson in Berlin bestätigt. In den Hauptpunkten ist eine Verständigung angebahnt, auf Grund deren das neue deutsch-englische Uebereinkommen festgestellt werden soll. Welches die bisher festgestellten Grundlagen der Einigung sind, darüber liegen bisher nur Andeutungen vor; nach dem Gange der Verhandlungen und den Erklärungen des Staatssecretärs v. Marschall bei der ersten Berathung der Colonialvorlage im Reichstage erscheint es zweifellos, daß England auf den Widerspruch gegen die Ausdehnung der deutschen Interessensphäre bis zum Congogebiet und damit auf die Behauptung der sog. Stevenson-Straße vom Victoria-Nyanza zum Tanganikasee verzichtet hat. Daß Deutschland dagegen dem englischen Handel einen freien Weg durch sein Gebiet vom Norden nach Süden zugesichert hat, ist zum mindesten wahrscheinlich; aber das einzige Zugeständniß scheint das nicht zu sein. Aufgegeben sind zweifellos die Petersschen Verträge mit dem Könige Mwanga von Uganda. Fraglich kann nur sein, ob das auswärtige Amt die Theorie des Staatssecretärs v. Marschall von der Zusammengehörigkeit der Gebiete auch auf die Küste angewendet und England das Küstengebiet überlassen hat.

Die auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns.

Der nunmehr vollständig vorliegende Bericht des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation über das Budget des Auswärtigen nimmt von der Aeußerung des Kaisers, nach welcher die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens bestärken, mit Freuden Kenntniß. Die fortwährende Vermehrung der Vertheidigungsmittel erfolge keineswegs zu Angriffszwecken, sondern lediglich, um der Stimme der Monarchie das nöthige Gewicht zu verleihen und den Bundesgenossen Oesterreich-Ungarns zu gewährleisten, daß sie von der österreichisch-ungarischen Monarchie eben so viel zu erwarten haben, als sie selbst zu bieten im Stande sind. Der Ausschuß nimmt mit Befriedigung von den Erklärungen des Ministers über die Intimität der Beziehungen zu Deutschland und Italien Kenntniß, sowie über die Befestigung des mitteleuropäischen Bündnisses. Die Unabhängigkeit des Bündnisses von einzelnen Persönlichkeiten beweist, daß dasselbe vom Standpunkt der Interessen beider Theile eine Nothwendigkeit bildet und im Bewußtsein beider Dynastien sowie der Völker beider Monarchien unausrottbare Wurzeln gefaßt habe. Nach freudiger Hervorhebung des herzlichen Verhältnisses zu Italien sagt der Bericht, die uneigennützigen Bestrebungen des mitteleuropäischen Friedensbündnisses müssen auch ohne formale Abmachungen eine naturgemäße Stütze auch an England finden, dessen gegenwärtige Regierung seit Jahren eine Politik in der ganz gleichen Richtung verfolgt habe. Bezüglich Bulgariens drückt der Ausschuß die zuversichtliche Hoffnung aus, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten bei voller Respectirung der Souveränetätsrechte der Pforte jede passende Gelegenheit benutzen werde, um wenigstens auf dem Wege freundschaftlicher Rathschläge die Frage der Anerkennung des Prinzen Ferdinand der Lösung näher zu bringen. Bezüglich Serbiens sagt der Bericht, Oesterreich-Ungarn beabsichtige die Selbstthätigkeit Serbiens zu respectiren, mische sich nicht in dessen innere Angelegenheiten und werde die guten Beziehungen Serbiens, zu welcher Macht immer es sei, jederzeit gern sehen, aber es verlange für das Maß seines Wohlwollens die Gegenseitigkeit. Unter dem Ausdruck der wärmsten Anerkennung über die von dem Minister des Auswärtigen bisher befolgte Politik beantragt der Ausschuß, die Delegation wolle ihre Zustimmung zu der bisher befolgten auswärtigen Politik, sowie zu dem Leiter dieser Politik ausdrücken.

Die „Polit. Correspondenz" meldet aus **Rom**, die Ausführungen des Grafen Kalnoky in den Delegationen, insbesondere die dem italienischen Botschafter Grafen Nigra gezollte Anerkennung, sowie überhaupt die Italien betreffenden Aeußerungen haben in den maßgebenden römischen Kreisen einen so günstigen Eindruck hervorgerufen, daß Graf Nigra beauftragt wurde, dem Grafen Kalnoky den Dank der italienischen Regierung zu übermitteln.

Die Cholera in Spanien?

Bereits gestern meldeten Telegramme aus Valencia und Madrid, daß in einigen Ortschaften der Provinz Valencia eine choleraartige Krankheit aufgetreten sei. Ob es sich aber um Fälle von asiatischer Cholera handelt, darüber gehen die Angaben auseinander. Die spanische Regierung bestreitet es noch, daß asiatische Cholera constatirt sei. Heute liegen uns folgende Telegramme vor:

Valencia, 17. Juni. (W. T.) Aus Puebla de Rugat werden einige weitere Fälle von choleraartigen Erkrankungen gemeldet; ebenso sind solche in einigen anderen Ortschaften der Provinz Valencia unter Personen, welche aus Rugat geflüchtet waren, vorgekommen.

Madrid, 17. Juni. (W. T.) Die Behörden haben wegen des Auftretens choleraartiger Erkrankungen sanitäre Vorsichtsmaßregeln ergriffen und Vorbereitungen getroffen, um, falls die Cholera in Madrid auftritt, entsprechende Lazarethe einzurichten. Im Senat erklärte der Minister des Innern, es sei noch kein Grund für Beunruhigungen vorhanden; die aus Valencia gemeldete Krankheit scheine die Cholera zu sein, doch sei kein Beweis dafür vorhanden, daß es asiatische Cholera sei.

Die Lage der italienischen Finanzen

hat sich seit dem vorigen Jahre wesentlich gebessert. Der Bericht der Generalbudget-Commission über das Budget des Schatzes constatirt, daß eine Besserung in der Finanzlage eingetreten sei, indem der vorjährige Commissionsbericht ein Deficit von mehr als 57 Millionen vorausgesehen habe, während der diesjährige Bericht das vorhandene Deficit infolge der Erhöhung der Einnahmen und Verminderung der Ausgaben für fast gänzlich beseitigt erkläre.

Eine neue Verschwörung gegen den Zaren.

Im Zusammenhang mit den jüngst in Paris erfolgten Nihilistenverhaftungen sollen die Petersburger Behörden einer weit verzweigten Verschwörung gegen das Leben des Zaren auf die Spur gekommen sein. Nach einer Berliner Meldung der Münchener „Allg. Ztg." war diese Nihilistenverschwörung weit gefährlicher, als bisher angenommen wurde. **Der kaiserliche Palast in Gatschina war unterminirt**, wie vor Jahren das Winterpalais. Die Stimmung des Zaren soll besorgt sein. Die Polizeimacht in Petersburg ist verstärkt und die Wachen vor den kaiserlichen Palästen und deren Zugängen sind verdoppelt worden. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden.

Reichstag.

18. Sitzung vom 16. Juni.

Nachdem der **Niederlassungs-Vertrag** zwischen dem Reiche und der **Schweiz** in dritter Lesung ohne Debatte angenommen worden, setzt das Haus die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die **Gewerbegerichte** fort und zwar in der durch die Beschlußunfähigkeit am vorigen Sonnabend unterbrochenen Abstimmung über § 1.

Die facultative Errichtung von Gewerbegerichten war gegenüber dem Antrag der Socialdemokraten auf obligatorische Errichtung beschlossen worden. Heute wird der Antrag **Harmening** angenommen, wonach den Ortsstatuten die Genehmigung nur dann versagt werden darf, wenn dessen Bestimmungen mit den Gesetzen im Widerspruch stehen. Mit dieser Aenderung wird § 1 angenommen.

Zum § 2, nach welchem nur die gewerblichen Arbeiter, auf welche der Titel VII. der Gewerbeordnung Anwendet findet, dem Gesetze unterstehen sollen, beantragen die Socialdemokraten (**Auer** u. Gen.) auch die Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge dem Gesetze zu unterstellen.

Abg. **Heine** (Soc.): Wir wollen den Umfang dieses Gesetzes weiter fassen, als es nach der Commissionsvorlage geschieht. Zu den arbeitenden Klassen gehören zweifellos auch die Gehilfen und Lehrlinge des Kaufmannsstandes.

Abg. **Ackermann** (cons.): Mit dem kaufmännischen Personal beschäftigt sich die Gewerbeordnung nicht. Da sich nun die gegenwärtige Vorlage an die Gewerbeordnung anlehnt, so können wir auch die Handelsgehilfen und Lehrlinge nicht dem Gewerbegerichte unterstellen.

Der Antrag Auer wird gegen die Stimmen der Socialdemokraten abgelehnt, § 2 angenommen.

§ 3 regelt die Zuständigkeit der Gewerbegerichte. Letztere sollen zuständig sein für Streitigkeiten über den Antritt, die Fortsetzung oder die Auflösung des Arbeitsverhältnisses, über Leistungen und Entschädigungsansprüche aus demselben, über Berechnung der Krankenversicherungsbeiträge und über Ansprüche, welche auf Grund der Uebernahme einer gemeinsamen Arbeit von Arbeitern desselben Arbeitgebers gegen einander erhoben werden. Auch ausbedungene Conventionalstrafen sollen der Entscheidung der Gewerbegerichte unterliegen.

Die Abgg. **v. Cuny** (nat.-lib.) und **Meyer** (freis.) beantragen, dem § 3 folgenden Absatz hinzuzufügen: „Streitigkeiten über eine Conventionalstrafe, welche für den Fall bedungen ist, daß der Arbeiter nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein solches bei anderen Arbeitgebern eingeht oder ein eigenes Geschäft errichtet, gehören nicht zur Zuständigkeit der Gewerbegerichte."

Nach kurzer Befürwortung des Antrages durch den Abgeordneten **v. Cuny**, welcher darauf hinweist, daß nach Maßgabe der bisherigen Rechtsprechuug derartige Streitigkeiten vor den ordentlichen Richter gehörten, und nachdem auch Geh. Rath **Hoffmann** namens der Regierungen dem Antrage zugestimmt, weil solche Streitigkeiten ja auch erst vorkämen, nachdem das Verhältniß zwischen dem betr. Arbeitgeber und dem betr. Arbeiter bereits gelöst sei, wird § 3 mit dem Antrag v. Cuny-Meyer angenommen.

Zu § 3a., welcher die Ausdehnung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte auch auf Hausindustrielle festsetzt, sofern dieselben von den Arbeitgebern gelieferte Rohstoffe oder Halbfabrikate verarbeiten, auf die sonstigen Hausindustiellen nur, soweit dies durch das Statut bestimmt ist, beantragen die Abgg. **Eberty** (freis.) u. Gen. eine Erweiterung dahin, daß die Gewerbegerichte für alle Hausgewerbetreibende zuständig sein sollen, soweit dies durch das Statut bestimmt wird. Die Abgg. **Auer** (Soc.) und Gen. beantragen die Ausdehnung auf die Hausindustriellen ohne jede Beschränkung.

Abg. **Schier** (cons.) empfiehlt den Commissionsbeschluß, der einen Mittelweg zwischen dem Eberty'schen und Auer'schen Antrage darstelle und eine praktische Handhabe darbiete.

Abg. **Dreesbach** (Soc.) empfiehlt den Antrag Auer mit Hinweis darauf, daß sonst durch das Ortsstatut unter Umständen willkürlich eine große Kategorie von Arbeitern von den Wohlthaten des Gesetzes ausgeschlossen werden könne.

Abg. **Eberty** (freis.) empfiehlt seinen Antrag, welcher den Behörden einen gewissen Spielraum lasse. Die eine oder andere Art der Hausgewerbetreibenden unbedingt auszunehmen, oder unbedingt einzuschließen, sei nicht zutreffend. Es muß ein bewegliches Moment geschaffen werden, das ist das Statut, welches leicht geändert werden kann, nicht das Gesetz, dessen Aenderung schwierig ist.

Geh. Rath **Lohmann** spricht sich für die Annahme den Antrages Eberty aus; es sei nicht angebracht, einen Theil der Hausindustrie unbedingt von dem Gesetze auszuschließen, es müsse vielmehr die Möglichkeit gegeben werden, diesen oder jenen Zweig derselben unter die Gewerbegerichte zu stellen, und diese Möglichkeit biete der Antrag Eberty.

Abg. **Porsch** (Centr.): Wir hätten auch am liebsten die Unterstellung aller Hausgewerbetreibenden unter die Gewerbegerichte (Antrag Auer) gesehen; aber daraus würden sich mancherlei Schwierigkeiten ergeben haben, deswegen haben wir uns für die Beschlüsse der Commission entschieden.

Abg. **Miquel** (nat.-lib.): Die Schwierigkeiten dieser Frage würden sich dadurch beseitigen lassen, wenn man von der Charakterisirung einer bestimmten Person als Hausgewerbetreibenden absähe und die Competenzbestimmung lediglich nach der objectiven Beschaffenheit des Streitgegenstandes normirte. Eine und dieselbe Person erscheint einem Dritten gegenüber bald als Arbeiter, bald als Arbeitgeber. Wir haben Tausende von Schuhmachern, die als Meister eingetragen sind, die auch theilweise für Kunden arbeiten, auch dann und wann Gesellen haben, aber den größten Theil des Jahres für einen anderen größeren Arbeitgeber oder für einen Schuhfabrikanten arbeiten. Ich werde für den Commissionsantrag stimmen, behalte mir aber vor, bis zur dritten Lesung eine geeignetere Fassung einzubringen.

Abg. **v. Cuny** (nat.-lib.): Für uns Rheinländer wäre der Antrag Eberty ein wahres Unglück. Er ruinirt uns das, was bei uns seit langer Zeit in vortrefflicher Weise geregelt ist. In den Rheinlanden und im Elsaß erstreckt sich die Zuständigkeit der Gewerbegerichte auch auf das Hausgewerbe.

Geheimer Rath **Lohmann** bedauert, daß er den Rhein nicht erwähnt habe; den Antrag Eberty habe er empfohlen, weil derselbe alle Gegenden Deutschlands berücksichtige, während der Antrag der Commission nur die rheinischen Verhältnisse berücksichtige.

Abg. **Eberty**: Da man den Begriff der Hausgewerbetreibenden nicht genau feststellen könne, solle man die Entscheidung den Gemeinden überlassen.

§ 3a wird unverändert nach den Beschlüssen der Commission angenommen.

§ 4 wird mit einer redactionellen Aenderung des Abg. **v. Pfetten** (Centr.), die §§ 5 und 6 nach der Commissionsfassung angenommen.

Zum § 7 beantragen die Socialdemokraten, statt vier Beisitzer mindestens acht zu wählen. Der Antrag wird abgelehnt.

§ 8 bestimmt, daß die Mitglieder der Gewerbegerichte das 30. Lebensjahr vollendet haben, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre eine Armenunterstützung nicht empfangen, oder dieselbe zurückerstattet haben, und sie mindestens 2 Jahre im Gerichtsbezirk wohnen müssen. — Ein Antrag **Eberty** u. Gen. will das Altersminimum auf das vollendete 25. Jahr herabsetzen. Ein Antrag **Auer** (Soc.) will außerdem den Mindestaufenthalt im Gerichtsbezirk auf ein Jahr herabsetzen; außerdem soll danach auch der Empfang von Armenunterstützung kein Hinderniß für die Mitgliedschaft sein.

Abg. **Eberty** (freis.): In einer Reihe von großen Städten hat sich die Altersgrenze von 25 Jahren, in manchen von 24 Jahren gut bewährt. Warum sollen wir hier ändern? Für die einfachen Streitigkeiten, welche vor die Gewerbegerichte gehören, reicht das Alter von 25 Jahren völlig aus. Um complicirte juristische Fragen wird es sich dabei niemals handeln.

Abg. **Dreesbach** (Soc.): Die Altersgrenze von 25 Jahren hat sich ausgezeichnet bewährt z. B. in Frankfurt. Bei anderen Gerichten wird auch nicht ein Alter von 30 Jahren verlangt, im Kriegsgericht kann z. B. jeder Lieutenant von 20 Jahren über Leben und Tod entscheiden. Man soll den Kreis der zu berufenden Personen nicht unnöthig einschränken. Ueberflüssig ist auch die Bestimmung betr. die Armenunterstützung.

Abg. **Porsch** (Centr.): Die Gewerbegerichte functioniren in Streitigkeiten über Beträge bis zu 100 Mk. als Instanz, gegen die es keine Berufung giebt; es muß also durch das Alter eine gewisse Garantie für die Qualification geschaffen werden. Die Ziffer von

30 Jahren ist nicht willkürlich herausgegriffen. Für die Zulassung zum Schöffen, zum Handelsrichter, zur Mitgliedschaft in kirchlichen Verwaltungsorganen wird dasselbe Alter verlangt. Daß in einigen Ortsstatuten ein geringeres Alter gefordert wird, kann nicht ausschlaggebend sein, um dasselbe für das ganze Reich zu generalisiren.

Staatssecretär v. Bötticher: In der Festsetzung der Altersgrenze auf 30 Jahre liegt nicht eine Verschlechterung des bestehenden Zustandes, sondern eine Verbesserung für alle diejenigen Ortsstatuten, wo die Altersgrenze bisher geringer gewesen ist. In allen analogen Vorschriften unserer Gesetzgebung ist diese Altersgrenze durchgeführt; und es lag deshalb nichts näher, als sie auch hier anzunehmen. Arbeiter und Arbeitgeber sind zweifellos mit 30 Jahren reifer und erfahrener als mit 25 Jahren. Das kommt der Würde des Gerichtshofes zu Gute. Auch bitte ich den Antrag bezüglich des Minimalaufenthaltes von einem Jahre abzulehnen. Bei einem Jahre Wohnsitz hat der Betreffende noch nicht die genügende örtliche Erfahrung.

Abg. Ackermann (conf.) spricht sich für die Beibehaltung der Commissionsfassung aus.

Abg. Grillenberger (Soc.) erblickt in der Festsetzung der Altersgrenze von 30 Jahren eine reactionäre Maßregel gegenüber bestehenden und bewährten Einrichtungen. Man verlangt ja auch nicht, daß die Amtsrichter 30 Jahre alt seien. Die preußischen Assessoren, die als Vorsitzende von Schöffengerichten fungiren, sind fast durchgängig nicht 30 Jahre alt. Von dem Ausfall der Abstimmung über diesen Paragraphen machen wir die Zustimmung zu dem Gesetz abhängig.

Abg. Miquel (nat.-lib.) constatirt, daß das Frankfurter Schiedsgericht zwar die Altersgrenze von 25 Jahren habe, daß thatsächlich aber meist nur reifere Leute gewählt werden. Die Frage hat nicht die Bedeutung, die ihr hier beigemessen wird. Die Annahme der Altersgrenze von 30 Jahren wird die Würde des Gerichts erhöhen. Eine Verschlechterung liegt darin nicht. Für mich persönlich ist eine Altersgrenze von 25 Jahren eher annehmbar. Entscheidendes Gewicht jedoch lege ich auf die Beibehaltung der Bestimmung, daß der Aufenthalt zwei Jahre gedauert haben muß. Wenn man aber den zweijährigen Aufenthalt beibehält, dann kann ohne wesentliches Bedenken die Altersgrenze von 25 Jahren acceptirt werden.

Abg. Heine (Soc.) weist darauf hin, daß nach der Sterblichkeitsstatistik das Durchschnittsalter der meisten Arbeiter überhaupt nur 30 Jahre ist. Wo solle man denn da alle 30jährigen Richter herbekommen?

Abg. Rößicke (n.-l.) hält die Annahme der Altersgrenze von 25 Jahren für unbedenklich, da auch bei den Unfallschiedsgerichten und sogar bei den Wahlen zum Reichsversicherungsamt die Wählbarkeit mit 25 Jahren festgesetzt sei.

Hierauf wird die weitere Berathung auf **Dienstag** vertagt.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Der **Kaiser** begab sich heute früh von der **Wildparkstation** aus nach Berlin, verließ an Bude 4 bei Schöneberg die Eisenbahn und begab sich von dort zu Wagen nach dem Militärbahnhofe und demnächst nach dem Kummersdorfer Schießplatz, um im Laufe des heutigen Tages den daselbst stattfindenden großen Artillerie-Schießübungen beizuwohnen. Von Kummersdorf gedachte der Kaiser am heutigen Nachmittage, etwa gegen 4 Uhr, nach dem neuen Palais zurückzukehren.

— Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, findet in Hofkreisen die Nachricht Glauben, daß der **Erbprinz Wilhelm von Nassau** sich mit der jüngsten Schwester des Kaisers **Prinzessin Margarethe** zu verloben beabsichtige.

— Der **Erbgroßherzog von Oldenburg** gedenkt morgen Abend Potsdam, wo er wegen der Erkrankung seiner Gemahlin bisher verweilte, wieder zu verlassen und sich nach Oldenburg bez. nach Kiel zu begeben. Die Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg befindet sich auf dem Wege der Besserung.

— Der **Kaiser von China** hat, wie die „Post“ hört, den **kaiserlichen Prinzen** eine große Kiste mit chinesischem Spielzeug geschickt.

* **Berlin**, 16. Juni. [**Die Arbeiten zur Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.**] Nachdem kürzlich das Reichsamt des Innern ein Normalstatut für die in ihrer Zahl und ihrem Umfange vom Bundesrathe genehmigten Versicherungsanstalten herausgegeben, hat nunmehr das Reichsversicherungsamt die Ordnung der Wahlen der Ausschußmitglieder dieser Anstalten für diejenigen unter den letzteren erlassen, deren Bezirk sich über die Gebiete mehrerer Bundesstaaten erstreckt. Nach dieser Wahlordnung erfolgt die Wahl der Ausschußmitglieder und ihrer Ersatzmänner nach Bezirken oder Berufsabtheilungen mittelst schriftlicher Abstimmung der wahlberechtigten Körperschaften, wie der Vorstände der verschiedenen vom Gesetze anerkannten Krankenkassen, sowie eventuell der Vertretungen der weiteren Communalverbände oder der Verwaltungen der Gemeindekrankenversicherung. Die Abgrenzung der Wahlbezirke und Berufsabtheilungen sowie die Bestimmung der Zahl der für sie zu wählenden Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten wird durch das Reichs-Versicherungsamt unter Berücksichtigung der Gesammtzahl der zu wählenden Ausschußmitglieder bewirkt. Die Festsetzung der den wahlberechtigten Körperschaften zustehenden Stimmenzahl erfolgt unter Berücksichtigung der von den Landesbehörden dem Reichs-Versicherungsamt mitgetheilten Zahlen der von den einzelnen Wahlkörpern vertretenen, auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes versicherten Personen. Wahlkörper, welche weniger als 50 Versicherte vertreten, haben eine Stimme, Wahlkörper, welche mindestens 50, aber weniger als 100 Versicherte vertreten, haben zwei Stimmen, und Wahlkörper, welche 100 oder mehr Versicherte vertreten, haben für je volle 100 weitere Versicherte eine weitere Stimme. Die Wahlordnung enthält sodann Einzelbestimmungen über die Vollziehung der Wahl, über die Einsendung der Stimmzettel, über die Ermittelung des Wahlergebnisses u. s. w. Die Wahl der Ausschußmitglieder und ihrer Ersatzmänner erfolgt auf 5 Jahre. Die erste fünfjährige Wahlperiode soll schon vom 1. Juli 1890 an laufen. Nach dieser letzteren Bestimmung kann es kaum einem Zweifel unterliegen, daß man in maßgebenden Kreisen der Ansicht ist, das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz zu dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin völlig in Kraft setzen zu können.

* [**Gerüchte über Ministerwechsel.**] Aus Anlaß der Vorgänge in der Militärcommission des Reichstags sind in der Presse Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des **Kriegsministers** und des **Staatssecretärs v. Maltzahn** verbreitet. In Bezug auf den Kriegsminister versichert die „Magd. Z.“, „daß die Gerüchte jeder Begründung entbehren“. Dagegen erklärt die „Münch. Allg. Ztg.“, „daß die Meldung, die Stellung des Reichsschatzsecretärs sei erschüttert, nicht ohne innere Glaubwürdigkeit ist“.

* Der **Bundesrath** geht, wie bereits gemeldet ist, mit dem Plane um, mit der am 1. Dezember d. J. abzuhaltenden **Volkszählung** eine **Gewerbestatistik** zu verbinden, die etwa der Berufszählung vom Jahre 1882 entsprechen würde. Die Resultate dieser Berufszählung wurden erst 1886 veröffentlicht. Auf Grund dieser Gewerbestatistik, deren Abschluß naturgemäß erst in 3 bis 4 Jahren zu erwarten wäre, sollen dann, wie die „Vossische Zeitung“ vernimmt, nach den Absichten des Handelsministers v. Berlepsch Specialuntersuchungen veranstaltet werden, die sich auf Arbeiterverhältnisse erstrecken. Man erinnert sich, daß ursprünglich in diesem Zusammenhang direct von einer Arbeiterstatistik die Rede war.

L. **Berlin**, 16. Juni. [**Die Arbeiterschutzcommission**] nahm heute al. 2 des § 135: „Die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren darf die Dauer von 6 Stunden täglich nicht überschreiten“ unverändert an; ebenso al. 3: „Junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren dürfen in Fabriken nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden.“ Al. 4 lautet: „Durch Beschluß des Bundesraths kann für bestimmte Fabrikationszweige gestattet werden, Kinder über 13 Jahre, welche nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind, in derselben Weise wie junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren zu beschäftigen, sofern der Arbeitgeber das Zeugniß eines von der höheren Verwaltungsbehörde ermächtigten Arztes beibringt, daß die körperliche Entwickelung die beabsichtigte Beschäftigung ohne Gefahr für die Gesundheit zuläßt.“ Auf Antrag Hitze wird diese Bestimmung auf Knaben beschränkt. Eine weitere Beschränkung enthält der Antrag Stumm, wonach die Bestimmung Anwendung finden soll auf jugendliche Arbeiter, denen noch 3 Monate zur Vollendung des 14. Lebensjahres fehlen. Auch dieser Antrag wird angenommen. Dann aber wird al. 4 in dieser veränderten Fassung abgelehnt.

* [**Zur Wahl des Erzbischofs von Posen.**] Verschiedene Blätter beschäftigen sich mit der Frage der Wahl eines Erzbischofs für Gnesen-Posen, wobei die Personenfrage stets in den Vordergrund tritt und die angeblich in Aussicht genommenen Candidaten bereits genannt werden. Diesen Nachrichten gegenüber verweist der „Kuryer Poznanski“ auf die Bulle de salute animarum, nach welcher das Recht, den Erzbischof zu wählen, beiden Metropolitancapiteln in Gemeinschaft mit den Ehren-Domherren beider Diöcesen zustehe. Ein anderer Wahlmodus könne nur ausnahmsweise eintreten. Der „Kuryer“ richtet alsdann an die polnischen Blätter die Mahnung, sich über die Angelegenheit eines solchen ausnahmsweisen Wahlacts nicht zu verbreiten, denn dies könne der Sache unter Umständen sogar schaden.

* [**Das Palais der Kaiserin Friedrich**] trug am Todestage des unvergeßlichen Kaisers Trauerschmuck. Gehänge aus schwarzem Tuch umsäumten die Brüstung des großen Altans über der Vorfahrt, von der Brüstung herab hingen drei große Fahnen mit langen schwarzen Schleifen, die preußische Königinstandarte, eine englische Flagge und eine mächtige weiße Fahne mit dem preußischen Adler. Von der Zinne des Palais aber wehte halbmast die Standarte der Kaiserin Friedrich.

* Für das **Bismarck-Denkmal** sind bisher etwas über 312 000 Mk. gezeichnet worden.

* Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, **Fürst Hohenlohe**, ist heute aus Straßburg hier eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen.

* [**Die ungarischen Schützen.**] Bei Besprechung der beschlossenen Theilnahme der Pester Schützen an dem Berliner Schützenfeste constatiren mehrere Pester Blätter ohne Unterschied der Partei die Zuvorkommenheit, welcher die Idee eines Ausfluges nach Berlin bei den hervorragendsten Berliner Persönlichkeiten begegnet sei, wodurch gewisse publicistische Ausfälle vollständig wettgemacht seien. Der Präsident des Berliner Ungarnvereins ist in Pest eingetroffen und hat versichert, die Berliner Bevölkerung bedauere das Unterbleiben des Besuches; die ungarischen Schützen würden die Sympathie der Deutschen für die ungarische Nation in vollem Maße kennen lernen.

* [**An den festlichen Veranstaltungen zum Bundesschießen**] werden sich auch die städtischen Behörden betheiligen, indem der Oberbürgermeister die Festgäste vor dem Rathhause begrüßt und Vertreter der Stadt an dem Festmahle theilnehmen. — Oberbürgermeister Miquel aus Frankfurt a. M. wird als Präsident des deutschen Schützenbundes die Bundesfahne feierlich übergeben und bei den weiteren Festlichkeiten die Gesammtheit des Bundes vertreten. — Die baulichen Einrichtungen schreiten rüstig fort und bereits am 29. d. Mts., Abends, soll in der Festhalle eine sogenannte Generalprobe mit einem vorbereitenden Festessen stattfinden. Dem Vernehmen nach werden die Preise, welche mittelst der Ehrengabe der Stadt Berlin in Höhe von 40 000 Mk. angekauft sind, demnächst im Rathhause zur öffentlichen Ausstellung gelangen.

Leipzig, 15. Juni. Die Kreishauptmannschaft hat die polizeiliche **Auflösung** des „**Freidenkervereins Humboldt**“ in der Recursinstanz bestätigt. — Das Auftreten der socialdemokratischen Wanderrednerin Frau Ihrer aus Velten in einer öffentlichen Versammlung ist vom hiesigen Polizeiamt auf Grund des Socialistengesetzes **verboten** worden.

München, 16. Juni. Das Allgemeinbefinden des Frhrn. v. Lutz ist befriedigend, doch ist die Schwäche noch ziemlich erheblich.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juni. Heute Mittag fand, wie schon der Telegraph kurz gemeldet hat, in der Geheimen Rathsstube der Hofburg die feierliche **Renunciation der Erzherzogin Marie Valerie** statt. Nach einer Ansprache des Kaisers, in welcher er die Anwesenden aufforderte, Zeugen des Aktes zu sein, verlas der Minister des Auswärtigen und des kaiserlichen Hauses Graf Kalnoky an den Stufen des Thrones die Verzichtsurkunde. Hierauf verlas die Erzherzogin die Eidesformel. Alsdann unterschrieben die Erzherzogin Marie Valerie und der Erzherzog Franz Salvator die Renunciationsurkunde, auf welche der Stadtnotar die Siegel des Brautpaares drückte. Im Gobelinsaale erfolgte die Unterzeichnung der Ehepakten in Gegenwart des Kaisers, des Großherzogs Ferdinand von Toskana, des Erzherzogs Karl Salvator, des ersten Oberhofmeisters und des Ministers des Auswärtigen. Heute Abend findet Familiendiner in der Hofburg statt, welchem nur das Brautpaar, Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzog Franz Salvator, und die Eltern des Bräutigams beiwohnen werden. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 15. Juni. Da der Bundesrath auf der **Grenzsperre** gegen das aus **Italien kommende Kleinvieh** beharrt, so hat **Italien Repressalien** angedroht.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. [**Deputirtenkammer.**] Vom Dr. Desprez wurde der Antrag auf eine Interpellation über die mißliche Lage eingebracht, welche den Kranken und den Hospälern von Paris durch die Entfernung der Hospitalsschwestern bereitet worden sei. (W. T.)

Italien.

Rom, 16. Juni. Der **Kronprinz von Italien** ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Könige empfangen worden; auch die Minister, die Hofwürdenträger, die Spitzen der Behörden und der marokkanische Gesandte waren zur Begrüßung erschienen.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. Juni. Graf **Holstein-Ledreborg**, einer der Hauptführer der Opposition, hat seinen Wählern und den Wählern seiner Parteigenossen mittelst Circulars angezeigt, daß er sein Mandat als Mitglied des Folkethings niedergelegt habe. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 14. Juni. Der Cassationshof wird unter dem Vorsitz des Oberstlieutenants Lubomski in der **Panitza-Angelegenheit** am Montag seine erste Sitzung halten.

Rußland.

Petersburg, 16. Juni. **Fürst Dondukow-Korssakow**, Chef der Civilverwaltung und Commandirender der Truppen im Kaukasus, ist auf sein Ansuchen dieses Postens enthoben. Zu seinem Nachfolger ist sein bisheriger Adjunct Generallieutenant Scheremetjew ernannt worden.

Von der Marine.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „**Ariadne**“ (Commandant Capitän zur See Claussen von Finck) beabsichtigt am 18. Juni d. J. die Heimreise von Norfolk aus anzutreten. — Der Reichspostdampfer „Braunschweig“ mit der Ablösung für das Kanonenbot „**Wolf**“ an Bord ist am 16. Juni in Shanghai angekommen.

Am 18. Juni: S.-A. 3.29, U. 8.32. **Danzig, 17. Juni.** M.-A. bei Tage. M.-U. 9.30.

Wetteraussichten für Mittwoch, 18. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Schön, angenehm, warm. Wandernde Wolken; windig. Nachts sehr kühl.

Für Donnerstag, 19. Juni:
Warm, wolkig, meist heiter. Frischer bis starker Wind.

Für Freitag, 20. Juni:
Wärmer, wolkig, meist heiter; frischer Wind. Später Wind abnehmend und strichweise Gewitterregen.

Für Sonnabend, 21. Juni:
Warm, stark wolkig, vielfach heiter; schwül. Wind meist schwach.

---

* [**Sonnenfinsterniß.**] Die heutige theilweise Sonnenfinsterniß konnte hier fast garnicht beobachtet werden, da der Himmel während des ganzen Vormittags bedeckt war. Erst kurz nach 12 Uhr, also wenige Minuten vor dem Ende des Mondvorüberganges, durchbrach die Sonne, allerdings noch immer etwas verschleiert, das Gewölk.

* [**Vom Geschwader.**] Eine stärkere Flottenmacht, als sie gegenwärtig auf unserer Rhede vereinigt ist, hat man daselbst bisher nicht — selbst nicht bei der großen Flottenschau von 1884 — versammelt gesehen. Das Manövergeschwader besteht bekanntlich aus acht der schwersten Schlachtschiffe und zwei schlanken Avisos neueren Systems. Zu ihnen gesellten sich auf dem Ankerplatze vor Zoppot gestern noch der Aviso „Blitz“ mit seinem langgestreckten Gefolge von 14 Torpedoböten und das schmucke einstige Hofschiff „Grille“, von dessen Mast die Flagge des commandirenden Admirals weht, nachdem Vice-Admiral v. d. Goltz, begleitet von seinem Adjutanten, Capitänlieutenant Derzewski, gestern von Berlin angekommen und sich an Bord dieses jetzigen Marinestabsschiffes begeben hatte, um von dort aus die Uebungen der Kriegsgeschwader zu besichtigen. Ein Theil des Manövergeschwaders hielt gestern und heute in dem Revier Zoppot-Oxhöft-Hela Schießübungen ab, bei welchen mit scharfer Munition nach schwimmenden Scheiben geschossen wurde. Die anderen Panzerschiffe machten kleinere Uebungen unter Dampf, während die Torpedobootsflottille ihre Evolutionen in großem Stil fortsetzte. Gegen Abend vereinigte sich die ganze Flotte wieder vor Zoppot, wobei „Grille“ dicht vor dem Seestege Anker warf. Vom Panzergeschwader waren auch gestern mehrere Hundert Mann an Land beurlaubt, welche erst heute früh an Bord zurückkehrten. Das Torpedogeschwader gönnte sich dagegen gestern nur kurze Rast. Schon um 9½ Uhr Abends ging es aufs neue unter Dampf zu einer forcirten Nachtfahrt, welche sich bis weit über Hela hinaus erstreckte. Von einem größeren Angriffsmanöver und Operationen der einzelnen Flottenabtheilungen gegen einander auf unserer Rhede scheint diesmal Abstand genommen zu sein. Auch das Gerücht von einem morgen stattfindenden Landungsmanöver erscheint sehr fraglich. Jedenfalls ist eine Bestimmung darüber bisher nicht ergangen. Am Donnerstag soll das Geschwader wieder von hier abdampfen.

* [**Zum Manöver.**] Zu dem vom 17. bis incl. 25. August cr. auf dem großen Exercirplatze stattfindenden Exerciren der neuformirten 36. Cavallerie-Brigade, bestehend aus dem 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 und dem Husaren-Regiment Fürst Blücher v. Wahlstatt, wird auch das letztgenannte Regiment aus seiner Garnison Stolp herangezogen werden und in Danzig und Umgegend für die genannte Zeit Quartier nehmen.

* [**Bezirks-Eisenbahnrath.**] Die 16. ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg findet, wie bereits früher mitgetheilt ist, am 26. Juni zu Bromberg statt. Den Mitgliedern des Bezirks-Eisenbahnraths sind die betreffenden Einladungsschreiben dieser Tage zugegangen. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: 1) Antrag des Hrn. Regierungsrath a. D. v. Voß-Klein Boschpol, Anordnung zu treffen, daß der um 10 Uhr 33 Min. Vormittags aus Danzig hohe Thor in der Richtung nach Stolp abgehende Güterzug Nr. 422 Personen zu dem gewöhnlichen Billetpreise dritte Klasse von den Stationen Neustadt (Westpreußen) bis Hebron-Damnitz incl. mitnehme. Begründet wird dieser Antrag wie folgt: Für den Zwischenverkehr auf den einzelnen Stationen ist es von Interesse, diesen Güterzug mitbenutzen zu können. Vielfache bezügliche Wünsche sind dem Antragsteller unterbreitet. Die Hoffnung, mit dem Antrage durch directe Verhandlung mit der königlichen Direction durchzudringen, ist fehlgeschlagen, deshalb muß er im Bezirks-Eisenbahnrath vorgebracht werden. Der Verkehr würde auf den bezeichneten Stationen, auf welchen zwischen dem 11 Uhr-Zug und den Nachmittags 6½ Uhr aus Danzig abgehenden Zügen kein weiterer Zug durchgeht, wesentlich erleichtert werden. Es erscheint der Billigkeit entsprechend, daß dasjenige, was den Lauenburger Viehhändlern seit dem 14. April 1888 concedirt ist, nämlich die Benutzung des Güterzuges 421 nach Danzig, in gleicher Weise auch Lauenburger Aerzten, welche dringend darum petitionirt haben, den Geistlichen sowie dem übrigen Publikum, welches wiederholt bezügliche Wünsche ausgesprochen, zu theil werde. 2) Antrag des Rittergutsbesitzers A. Busch-Gr. Massow auf Einstellung einer größeren Anzahl bedeckter Güterwagen mit einer höheren Tragfähigkeit als 10 500 Kilogr. 3) Antrag von Herrn Rittergutsbesitzer Busse auf Ausdehnung des nur für die Staatsbahnen giltigen Ausnahmetarifs für Düngemittel, Kartoffeln, Rüben ꝛc. auch auf den Verkehr mit den übrigen deutschen Eisenbahnen. 4) Vorlage der königlichen Eisenbahn-Direction: „Besprechung des Winterfahrplans für den Eisenbahn-Verkehr. Dazu Antrag der Herren Geh. Commerzienrath Frentzel-Berlin, Commerzienrath Damme-Danzig und Schriftführer Ehlers-Danzig auf Einführung des nächstjährigen Sommerfahrplans schon zum 1. Mai bezw. 15. Mai, anstatt wie bisher üblich am 1. Juni jeden Jahres. Begründet wird dieser Antrag wie folgt: Der Sommerfahrplan ist mit Rücksicht auf die Reisesaison theils mit mehr Zügen, theils mit besseren und directen Anschlüssen, durchgehenden Wagen ꝛc. ausgestattet. Das Bedürfniß, dieser größeren Bequemlichkeiten und Erleichterungen theilhaftig zu werden, beginnt aber schon bei Eintritt der besseren Jahreszeit, da dann schon für viele Bäder die Saison ihren Anfang nimmt. Es hat sich dies gerade im laufenden Jahre außerordentlich fühlbar gemacht, wozu freilich das ungewöhnlich früh eintretende warme Wetter beigetragen haben mag. Es sind aber von so vielen Seiten Klagen gekommen, daß Anlaß genommen wird, den obigen Antrag zu formuliren, zumal es glaublich erscheint, daß ähnliche Wünsche auch bei anderen Bezirks-Eisenbahnräthen laut werden dürften. Die Antragsteller sprechen die Erwartung aus, daß die Erfüllung des ausgesprochenen Wunsches keine Schwierigkeiten haben kann, da ja in früherer Zeit der Eintritt des Sommerfahrplans am 15. Mai stattfand.

* [**Ernennung.**] Aus Marienburg geht uns heute die Nachricht zu, daß das Gerücht von der Ernennung des Herrn Landrath Döhring daselbst zum Verwaltungsgerichts-Director in Danzig sich nun doch bestätige. Unser Correspondent fügt hinzu, daß die Ernennung bereits definitiv erfolgt sei. Da hier anscheinend etwas Zuverlässiges noch nicht bekannt ist, geben wir die Nachricht wieder, ohne auch diesmal eine Gewähr für ihre Richtigkeit übernehmen zu können.

* [**Zucker-Verschiffungen.**] In der ersten Hälfte des Monats Juni sind an inländischem Rohzucker über Neufahrwasser verschifft worden: 3000 Zollcentner nach England, 5000 nach Holland, 2000 nach Schweden und Dänemark, 1072 nach Hamburg, zusammen 11 072 Zollcentner (gegen 5100 in der ersten Hälfte des Juni 1889). Nach inländischen Raffinerien wurden verladen vom 1. bis 16. Juni 23 392 Zollcentner; vom 1. August v. J. bis 31. Mai d. J. 61 300 Zollcentner. Gesammtverschiffung in der Campagne 1889/90 bis jetzt 1 355 650 Zollcentner (gegen 1 469 141 resp. 1 117 392 in der entsprechenden Zeit der beiden Vorjahre). Die Anfuhr betrug in dieser Campagne 1 654 292 Zollcentner (gegen 1 250 727 resp. 1 334 758 in den beiden Vorjahren), der Lagerbestand in Neufahrwasser am 16. Juni 1890: 303 526, 16. Juni 1889: 20 650, desgl. 1888: 327 948 Zollcentner.

* [**Pensionirung.**] Der an dem Realgymnasium zu St. Johann seit 31 Jahren angestellte Zeichenlehrer Herr Krahn hat mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter und seine geschwächte Gesundheit um seine Pensionirung zum 1. Oktober d. J. nachgesucht.

* [**Der Verband ost- und westpreußischer Töpfer-Innungen**] hielt am Sonnabend und Sonntag in Dirschau seine Jahresversammlung ab. Es waren vertreten die Innungen von Königsberg, Danzig, Elbing, Thorn, Dirschau, Marienburg u. a. Dem Verbande gehören zur Zeit 24 Innungen und 21 Einzelmitglieder an. In der nur sehr schwach besuchten Hauptversammlung am Sonntag Mittag wurde beschlossen, der Frage des Anschlusses des westpreußischen Verbandes an den allgemeinen deutschen Verband erst dann näher zu treten, wenn der Lokalverband sich in gehöriger Weise gekräftigt und ausgebildet haben wird. Herr Ofenfabrikant Meckel-Bromberg hielt einen Vortrag über „Neuerungen an Kachelöfen“, welch letztere die Feuerung, die Ersetzung des Fußes durch Eisen u. a. betrafen. Im Anschluß hieran wurde der Beschluß gefaßt, bei den Regierungen von Ost- und Westpreußen nochmals dahin vorstellig zu werden, daß die Polizei-Behörden Anweisung erhalten, Bauconsense nur dann zu ertheilen, wenn bei Neubauten mindestens 6zöllige russische Röhren vorgesehen sind. Die übrigen Verhandlungen waren ohne öffentliches Interesse.

* [**Vereinsbesuch.**] Der polytechnische Verein in Braunsberg gedenkt am 21 u. 22. d. M. einen Sommerausflug nach Danzig zu unternehmen. Am ersten Tage soll eine Besichtigung der kais. Werft und Fahrt nach der Westerplatte, am zweiten Tage nach Besichtigung der Stadt eine Fahrt nach Jäschkenthal, Oliva und Zoppot erfolgen.

-a- [**Tivoli.**] Nachdem die Leipziger Sänger unter der Direction Semada unsere Stadt verlassen haben, kündet eine neue Sängergesellschaft unter der Direction Raimund Hanke ihr erstes Auftreten im Tivoli für nächsten Donnerstag an. Die besten Kräfte der Gesellschaft sind hier nicht unbekannt, Herr Schadow hat sich durch seinen wohlklingenden Bariton schon im vergangenen Sommer viele Freunde erworben und Herr Ohaus nimmt in der Reihe der Darsteller komischer weiblicher Figuren einen der ersten Plätze ein.

* [**Westerplatte.**] In der nächsten Woche wird in Gemeinschaft mit der Kapelle des 128. Regiments der Piston-Virtuose Hugo Türpe auf der Westerplatte concertiren. Herr Türpe ist trotz seines jugendlichen Alters bereits in vielen Städten Deutschlands und Amerikas aufgetreten, und die uns vorliegenden Besprechungen größerer Zeitungen stimmen alle darin überein, daß die Leistungen des Herrn Türpe als Solist eine hervorragende Meisterschaft in der Behandlung seines Instruments bekunden.

* [**Unglücksfall.**] Gestern Vormittag wurde der 49jährige Arbeiter Leopold Schulz auf dem zu seiner Wohnung gehörigen Hofe Jungfergasse 21 als Leiche aufgefunden. Schulz soll, wie festgestellt ist, von einer Treppe gefallen sein und sich hierbei Verletzungen am Hinterkopf zugezogen haben.

* [**Strafkammer.**] Des fahrlässigen Bankerotts war heute Herr Kaufmann Andreas Hamm beschuldigt, der seit dem Jahre 1862 in Schidlitz ein Geschäft betrieben hat, in welchem jährlich für 60—70 000 Mk. Waaren umgesetzt worden sind. Im Jahre 1884 verließ den Angeklagten seine Gattin, die bis dahin sämmtliche Geschäftsbücher geführt hatte, und nahm die Bücher

mit sich. Der Angeklagte, welche nun allein das große Geschäft nicht genügend übersehen konnte, gerieth in Vermögensverfall, so daß er am 25. Januar den Concurs anmelden mußte. Die Passiva betrugen 23 000 Mk., die Activa 18 000 Mk., die Unterbilanz war also eine verhältnißmäßig nicht große. Da die Gerichtskosten 30 % absorbirten, erhielten die Gläubiger nur 54 %. Bei dem Concursverfahren stellte sich heraus, daß Herr Hamm, da seine Ehefrau die Rückgabe der Bücher verweigerte, vom Jahre 1884 an die Bücher nicht in kaufmännisch ausreichender Weise geführt, auch die Bilanzziehung nicht vorschriftsmäßig bewirkt hatte. Der Gerichtshof sprach sich dahin aus, daß der Fall außerordentlich milde anzusehen sei, und erkannte daher nur auf 3tägige Haft.

[Polizeibericht vom 17. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 2 Arbeiter, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 1 Betrunkener, 2 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs. — Gefunden: Eine bunte Cigarrentasche, ein Schirmbezug, ein goldenes Kinder-Bouton mit rothem Stein, ein katholisches Gebetbuch; abzuholen von der Polizei-Direction.

†† **Oliva**, 17. Juni. An dem am 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen evangelischen Kirche stattfindenden **Gustav-Adolf-Feste** wird die Festpredigt nicht (wie es früher hieß) vom Pfarrer Grase aus Schlochau, sondern von dem Pfarrer Krause aus Böttchersdorf, dem früheren Seelsorger der Gemeinde, gehalten werden. Nach der Feier soll ein gemeinsames Mittagessen im Thierfeldt'schen Hotel stattfinden.

k. **Zoppot**, 17. Juni. Die hiesige **Kinder-Heilanstalt** wurde gestern für die diesjährige Saison wieder eröffnet, und zwar mit 19 Pfleglingen, welche bis jetzt in dieselbe aufgenommen worden sind. Der Anstalt stehen auch in diesem Sommer Frau Dr. Krüger und Frl. Mannhardt aus Danzig vor. Die ärztliche Behandlung hat Herr Dr. Lindemann von hier übernommen.

Neustadt, 16. Juni. Zu Ehren des hier heute tagenden **„Preußischen Forstvereins"** für beide Provinzen hatte die Stadt Flaggenschmuck angelegt. Die neunzehnte Versammlung dieses Vereins wurde in der festlich decorirten Turnhalle des königl. Gymnasiums durch den Vorsitzenden, Oberforstmeister Hildebrandt-Gumbinnen um 10 Uhr Vormittags eröffnet, nachdem der Bürgermeister Merz die Versammlung namens der Stadt begrüßt hatte. Die Verhandlungen, welche sehr eingehend geführt wurden, nahmen ihren programmmäßigen Verlauf und füllten den ganzen Vormittag aus. Ein reges Interesse rief der Bericht des Forstassessors Hermes-Königsberg über das Thema: „In welcher Weise genügt die Forst-Verwaltung ihren aus dem Gesetz über die Unfall-Versicherung der Wald-Arbeiter entspringenden Verpflichtungen am zweckmäßigsten, sowohl zu ihrem als zum Besten der Wald-Arbeiter" hervor. Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagsmahl im Schützenhause statt. Für morgen ist eine Fahrt in das königl. Forstrevier Gnewau geplant, woselbst im Walde das Frühstück eingenommen werden soll.

r. **Marienburg**, 16. Juni. Zur **Erbauung eines neuen Postgebäudes** beschloß die heutige Stadtverordnetenversammlung einen Platz von 4200 Q.-Meter, an der Gerber- und Schulstraße belegen, zum Preise von 4 Mk. pro Meter an den Fiscus abzutreten, ohne aber weitere Verpflichtungen außer den vom Verkehrsinteresse gebotenen zu übernehmen. Auf dem qu. Terrain befinden sich Anlagen des Verschönerungs-Vereins, welche dadurch eingehen. Zum Ersatz erhält die Stadt kostenlos das von dem Postfiscus bereits vor längerer Zeit erworbene Terrain am Sandthore, da an dieser Stelle der geplante Bau aufgegeben ist, um die Aussicht aufs Schloß nicht zu verkümmern.

* Der „Staatsanz." meldet heute die Versetzung des Seminar-Directors Dr. Ernst vom Schullehrer-Seminar zu Tuchel in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Fulda; ferner die Verleihung des rothen Adler-Ordens 4. Klasse an den Ober-Postsecretär a. D. Krupka zu Königsberg und des allg. Ehrenzeichens an den Postschaffner a. D. Harder zu Marienburg.

Neuenburg, 15. Juni. Die Kunde von einer schaurigen That verbreitete sich heute Morgen in unserer Stadt. Der Rentier Grüttner hatte in früher Morgenstunde im Zustande der **Geistesverwirrung seine Ehefrau ermordet**. Zuerst hatte er ihr mit einem Hammer einen Hieb auf den Kopf versetzt und dann mit einem Tischmesser den Hals durchschnitten. Die Grüttner'schen Eheleute führten ein ruhiges Leben. Vor etwa einem Jahre verkauften sie ihr Haus mit einem kleinen hübschen Garten. Das bescheidene Vermögen reichte vollkommen aus, sie vor Entbehrung und Noth zu schützen. Allein in Gr. hatte sich die fixe Idee ausgebildet, daß er und seine Gattin verhungern müßten. Um wenigstens seine Frau vor diesem Schicksal zu bewahren, hielt er's an der Zeit, sie aus dem Leben zu schaffen. Nachdem er das Bett der Gemordeten mit Blumen, die er selbst vom Gärtner gekauft, geschmückt hatte, machte er seine unselige That selbst bekannt, worauf seine Aufnahme in das Gerichtsgefängniß erfolgte. (N. W. M.)

K. **Schwetz**, 16. Juni. Am letzten Donnerstag feierten die betr. Vereine unseres Kreises das Jahresfest der **Gustav Adolf-Stiftung**. Außer den beiden hiesigen Geistlichen nahmen noch etwa 12 Pfarrer aus dem Kreise an der Feier Theil. — Der heutige **Vieh- und Pferdemarkt** war recht gut beschickt. Das Vieh, namentlich Milchkühe, war gut im Stande und wurde hoch bezahlt; das Pferdematerial war dagegen meist abgetrieben und fand wenig Nachfrage. Die Jahrmärkte werden von Jahr zu Jahr immer schlechter besucht; davon gab der heutige Markt Zeugniß. Ein Bedürfniß zur Abhaltung dieser Märkte liegt auch thatsächlich nicht mehr vor, nachdem in jedem Dorf fast sämmtliche Gebrauchsartikel zu jeder Zeit zu haben sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Juni. **[Zerstückelte Kindesleiche.]** Auf dem Frauencloset des Schlesischen Bahnhofes wurde gestern Morgen die in Stücke gehauene Leiche eines Knaben im Alter von drei oder vier Tagen gefunden. Auf welche Weise die That begangen ist, von wem und ob an dem Orte, wo die zerstückelte Leiche gefunden wurde, ist bis jetzt unaufgeklärt.

* In dem Befinden des Malers **Stauffer** zu Bern ist, nach einer Mittheilung der „Neuen Zür. Ztg.", eine erfreuliche Besserung eingetreten, so daß das Leben des Künstlers als gerettet betrachtet werden kann.

* **In Weimar** ist das Curatorium der **Liszt-Stiftung** am Donnerstag zur zweiten Jahressitzung zusammengetreten. Es wurde beschlossen, daß die Stiftung — es sind bekanntlich die Zinsen von einem bedeutenden Kapital an junge Tonkünstler zu vergeben — sofort ins Leben treten soll. Die Sitzung fand statutengemäß in Liszts ehemaliger Wohnung in der Hofgärtnerei, dem jetzigen Liszt-Museum, statt.

London, 15. Juni. **[Ein weiblicher Matrose.]** An Bord der Barke „Ida" in West-Hartlepool wurde jüngst ein junger Matrose Namens Hans Brandt durch einen Sturz in den Kielraum getödtet. Als die Leiche nach der Todtenkammer gebracht wurde, stellte es sich heraus, daß der Matrose eine Frauensperson war.

Mailand, 12. Juni. **[Prozeß gegen die Eisenbahn.]** Die bei der Eisenbahn-Katastrophe von Potenza im vergangenen Jahre Verwundeten, sowie die Hinterbliebenen der bei derselben Verunglückten haben der Direction der Mittelmeerbahnen einen Prozeß gemacht und beanspruchen einen Schadenersatz und ein Schmerzensgeld von zusammen 2½ Mill. Lire. Den Prozeß führen tüchtige Advokaten.

Newyork. **[Das Ehepaar Schewitsch.]** Der Schriftsteller Schewitsch ist von seinem Posten als Redacteur der „N.-Y. Volks-Ztg." zurückgetreten. Wie er selbst erklärt, haben ihn dazu theils Familienangelegenheiten, theils andere für die gemeinsame Sache in Betracht kommende Rücksichten bewogen. Dem in Baltimore erscheinenden „Der deutsche Correspondent" zufolge ist Hr. Schewitsch, ein Russe und aus Rußland verbannt, vor kurzem vom Zaren begnadigt worden und wieder in den Besitz seines erheblichen Vermögens gelangt. Die Annahme liegt nahe, daß er nach seinem alten Vaterlande zurückkehren werde. Von dem Ehepaar Schewitsch ist übrigens die Frau die berühmtere Hälfte. Es ist **Helene v. Rakowitza-Dönniges**, die Braut Lassalles, die ehemalige Schauspielerin und als solche kurze Zeit mit dem Schauspieler Friedmann verheirathet. Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Blätter, daß auch sie beabsichtige, nach Deutschland zurückzukehren. Ob dieser Entschluß mit der ihrem Gatten zugeschriebenen Absicht zusammenhängt, ist hier nicht festzustellen. Sollte sie indessen in der That kommen, so würden ihre Bekannten Mühe haben, sie wiederzuerkennen. Sie macht jetzt den Eindruck einer sehr starken, ältlichen Dame, die auf den Eindruck, den ihre Erscheinung macht, wenig Gewicht legt.

Hochwasser.

Prag, 16. Juni. Aus Reichenberg, Kratzau, Tannwald, Friedland, Trautenau, Jungbunzlau, Pardubitz, sowie dem Abhange des Riesengebirges wird Hochwasser gemeldet; in einzelnen Städten sind Theile von Straßen überschwemmt und die verursachten Schäden groß. Das Wasser soll noch im Steigen sein. (W. T.)

Sprottau, 16. Juni. Der Bober ist bereits um drei Meter gestiegen und hat die Boberniederung überfluthet. Das Wasser steigt noch immer. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 7451 und 130 274.

2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 20 986 und 50 391.

9 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 12 028 16 249 29 388 67 091 80 541 99 461 144 899 164 026 und 166 935.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			2.Orient.-A.	—	—
Juni-Juli .	202,70	202,70	4% russ.A.80	96,90	97,00
Sept.-Okt.	179,00	179,70	Lombarden	60,70	60,70
Roggen			Franzosen . .	100,50	100,10
Juni-Juli .	152,00	150,70	Cred.-Actien	164,50	165,00
Sept.-Okt.	146,50	146,50	Disc.-Com. .	220,60	222,00
Petroleum			Deutsche Bk.	167,00	167,20
per 200 ℔			Laurahütte .	141,00	142,00
loco	23,30	23,30	Oestr. Noten	173,90	173,95
Rüböl			Russ. Noten	233,20	234,25
Juni	69,50	70,00	Warsch. kurz	233,10	233,90
Sept.-Okt.	56,00	56,40	London kurz	20,32	20,33
Spiritus			London lang	20,915	20,215
Juni-Juli .	34,50	34,50	Russische 5%		
Aug.-Sept.	35,00	35,10	SW.-B. g.A.	79,80	80,10
4% Reichs-A.	106,80	106,40	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,90	100,10	Bank	—	—
4% Consols	106,10	106,20	D. Oelmühle	126,50	129,50
3½ do.	99,90	100,50	do. Prior.	119,00	118,50
3½% westpr.			Mlaw.S.-P.	111,00	111,70
Pfandbr. .	97,80	97,90	do. S.-A.	65,40	65,70
do. neue . .	97,80	97,90	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	58,40	58,40	Stamm.-A.	98,75	98,60
4% rm.G.-R.	86,25	86,25	Danz. S.-A.	99,25	99,25
Ung.4% Gdr.	89,20	89,30	Trk.5% A.-A.	90,40	90,90

Fondsbörse: schwach. Anatol. 91.

Hamburg, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 187—192. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco ruhig, 100—106. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 70. — **Spiritus** fester, per Juni-Juli 22 Br., per Juli-August 22¾ Br., per Aug.-September 23½ Br., per Sept.-Oktbr. 23¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,85 Br., per Aug.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 16. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 89¼, per September 88¾, per Dezbr. 82½, per März 1891 80¼. Fest.

Hamburg, 16. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 12,25, per August 12,42½, per Oktober 11,90, per Dezember 11,95. Ruhig.

Havre, 16. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 110,75, per Dezember 103,50, per März 1891 101,25. Behauptet.

Bremen, 16. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Geschäftslos. Standard white loco 6,70 Br.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262⅞, Franzosen 198⅞, Lombarden 120¾, Galizier 172¾, Aegypter 98,40, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 169,50, Disconto-Commandit 221,70, Dresdener Bank 153,30, Berliner Handelsgesellschaft 166,30, Darmstädter 158. Behauptet.

Wien, 16. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,65, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,50, 4% Goldrente 109,60, do. ung. Goldrente 103,35, 5% Papierrente 99,40, 1860er Loose 140,00, Anglo-Auss. 153,50, Länderbank 233,25, Creditact. 304,15, Unionbank 244,50, ungar. Creditactien 342,00, Wiener Bankverein 121,50, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. 214,50, Busch. Eisenbahn 458, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 230,00, Nordbahn 2755,00, Franzosen 229,75, Galizier 199,25, Lemberg-Czern. 231,00, Lombarden 139,50, Nordwestbahn 210,50, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 99,30, Tabakactien 121,75, Amsterdamer Wechsel 97,30, Deutsche Plätze 57,52½, Londoner Wechsel 117,25, Pariser Wechsel 46,50, Napoleons 9,33, Marknoten 57,52½, Russ. Banknoten 1,35, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe —.

Amsterdam, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 196. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine sehr flau, per Oktober 121—120—119—118—117—118—119, per März 121—120—119—120. — **Rüböl** loco 33, per Herbst 30, per Mai 1891 30½.

Antwerpen, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** besser. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** unbelebt.

Antwerpen, 16. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., per Juni 17¼ Br., per Aug. 17⅜ Br., per Sept.-Dezember 17½ Br. Ruhig.

Paris, 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juni 25,50, per Juli 25,10, per Juli-Aug. 24,60, per Sept.-Dezbr. 23,50. — **Roggen** ruhig, per Juni 17,00, per Septbr.-Dezbr. 15,10. — **Mehl** fest, per Juni 55,30, per Juli 55,20, per Juli-August 55,10, per Sept.-Dez. 53,40. — **Rüböl** behpt., per Juni 70,00, per Juli 69,25, per Juli-August 68,50, per Septbr.-Dezbr. 67,75. — **Spiritus** matt, per Juni 36,50, per Juli 36,75, per Juli-August 37,00, per Septbr.-Dezbr. 37,50. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Juni. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 96, 3% Rente 92,87½ excl., 4½% Anl. 106,80, 5% italien. Rente 97,20, österr. Goldrente 94½, 4% ung. Goldrente 90½, 4% Russen 1880 97,00, 4% Russen 1889 98,00, 4% unific. Aegypter 492,18, 4% span. äußere Anleihe 77½, convert. Türken 19,50, türk. Loose 82,75, 4% priv. türk. Obligationen —, Franzosen 502,50, Lombarden 303,75, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 612,50, Banque de Paris 845,00, Banque d'Escompte 526,25, Credit foncier 1237,50, do. mobilier 458,75, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 36,25, do. 5% Oblig. 32,50, Rio Tinto-Actien 599,30, Suezcanal-Actien 2360,00, Gaz Parisien 1413,00, Credit Lyonnais 750,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565,00, Transatlantique 643,00, B. de France 4250, Ville de Paris de 1871 410,00, Tabacs Ottom. 275,00, 2¾ Conf. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⁹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,16½, Cheques a. London 25,18, Wechsel Wien kurz 213,00, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 480,25, Compt. d'Escompte neue 625,00, Robinson-Act. 71,87.

London, 16. Juni. Engl. 2¾% Consols 97½, 4% Consols 106, ital. 5% Rente 96½, Lombarden 12, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 98½, conv. Türken 19⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 89⅞, 4% Spanier 77¾, 5% privil. Aegypter 102⅝, 4% unific. Aegypter 97½, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 99, 6% consol. Mexikaner 99½, Ottomanbank 14⅜, Suezactien 94, Canada-Pacific 84¾, De Beers-Actien neue 17½, Rio Tinto 23⅜, Rubinen-Actien ³⁄₁₆% Agio, Platzdiscont 2¾%.

London, 16. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Getreide allgemein ruhig, englischer Weizen ½ sh., russischer ¼ bis 1 sh. niedriger, weißer gefragt, unverändert, Hafer williger, ziemliche Nachfrage, Mais und Gerste stetig, Erbsen ½ sh. theurer.

London, 16. Juni. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

Glasgow, 16. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4600 gegen 3300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 16. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh. 4½ d. Stetig.

Liverpool, 16. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikan. Lieferung: per Juni-Juli 6²⁷⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Juli-August 6⁷⁄₁₆ Käuferpreis, per August-Septbr. 6¹³⁄₃₂ do., per Septbr.-Oktbr. 6¹⁄₆₄ do., per Oktbr.-November 5⁵⁵⁄₆₄ do., per Novbr.-Dezember 5¹³⁄₁₆ do., per Dez.-Januar 5⁵¹⁄₆₄ d. do. Broach ¹⁄₁₆ niedriger.

Petersburg, 16. Juni. **Bankausweis.** Kassenbestand 91 032 000, Discontirte Wechsel 21 314 000, Vorschuß auf Waaren 1 904 000, do. auf öffentl. Fonds 9 911 000, do. auf Actien und Obligationen 18 200 000, Contocurr. des Finanzministeriums 42 678 000, sonstige Contocurrente 36 020 000, verzinsliche Depots 27 913 000.

Newyork, 16. Juni. Wechsel auf London 4,85¼. — **Rother Weizen** loco 0,93⅜, per Juni 0,91¾, per Juli 0,91¾, per Dezbr. 0,92¾. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juni 0,41⅜. — Fracht 1½. — **Zucker** 4⅞.

Newyork, 16. Juni. Visible Supply an Weizen 21 578 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juni.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	146—192 M Br.	
hochbunt	126—134℔	144—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	140—189 M Br.	141 M
bunt	126—132℔	138—188 M Br.	bez.
roth	126—135℔	140—188 M Br.	
ordinär	120—130℔	120—178 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 137 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 136 M Gd., per Juli-August transit 136 M Br., 135½ M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 133½ M bez., do. zum freien Verkehr 169 M Br., 168½ M Gd., per Okt.-Nov. transit 133½ M bez., per April-Mai transit 135½ M Br., 135 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 143 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 142 M, unterpoln. 102 M, transit 101 M

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 139 M Gd., transit 100½—100 M bez., per Juli-August inländ. 134 M bez., unterp. 97½ M Br., 97 M Gd., transit 96½ M bez., per September-Oktbr. inländ. 131 M Br., 130½ M Gd., unterpoln. 96 M Br., 95½ M Gd., transit 95 M bez., per Okt.-Nov. inl. 130½ M Br., 130 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 102/3℔ 96½ M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch. 144½—145 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilo russ. Sommer- 160 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. ordinär 106 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 34 M Gd., do. 31½ M Gd., 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12—12,10 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen in matter Tendenz und kam nur eine Kahnladung polnischer Weizen zu etwas billigerem Preise zum Abschluß. Bezahlt ist polnischer zum Transit hellbunt 129/30℔ 141 M per Tonne. Termine: Juni-Juli zum freien Verkehr 184 M Gd., transit 136 M Gd., Juli-August transit 136 M Br., 135½ M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 169 M Br., 168½ M Gd., transit 133½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 133½ M bez., April-Mai transit 135½ M Br., 135 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 137 M Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco fest, Termine niedriger. Bezahlt ist inländischer 124/5℔ 143 M per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 139 M Gd., transit 100½, 100 M bez., Juli-August inländisch 134 M bez., unterpolnisch 97½ M Br., 97 M Gd., transit 96½ M bez., September-Oktober inländ. 131 M Br., 130½ M Gd., unterpoln. 96½ M Br., 95½ M Gd., transit 95 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 130½ M Br., 130 M Gd. Regulirungspreis inländischer 142 M, unterpolnischer 102 M, transit 100 M

Gerste polnische zum Transit 102/3℔ mit Geruch 96½ M per Tonne bez. — **Hafer** inländischer mit Geruch 145 M, besetzt 144½ M per Tonne gehandelt. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- bunt 96 M per Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 103 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- besetzt 160 M per Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit stark besetzt 106 M per Tonne gehandelt. — **Rettigsaat** russischer zum Transit 180 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 34 M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 123℔ 135, 125℔ 137, 126℔ Ger. 131, 132, a. d. Wasser 127℔ 136, 128℔ 136, 129℔ 140, 130℔ 140 M bez., gelber russ. 124℔ 136 M bez., rother russ. 126/7℔ 137 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 123/4℔ 140,50, 125℔ 141 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. große russ. a. d. Wasser Ger. 95 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilo 142 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilo grüne 121 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 120 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe 74,50, mittel 68, feine 66,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 36¼ M, per Juli nicht contingentirt 36 M bez., per August nicht contingentirt 36¼ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 36½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** ermattend, loco 183—191, do. per Juni-Juli 193,50, do. per September-Oktober 176,00. — **Roggen** unveränd., loco 148—154, do. per Juni-Juli 150,50, do. per Sept.-Okt. 146,00. — **Pomm. Hafer** loco 160—163. — **Rüböl** ruhig, per Juni 71,50, per Septbr.-Oktbr. 56,00. — **Spiritus** fest, ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,60 M, mit 70 M Consumsteuer 34,80 M, per Juni mit 70 M Consumsteuer 34,20, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,70. — **Petroleum** loco 11,85.

Berlin, 16. Juni. **Weizen** loco 190—204 M, per Juni 203—203,50 M, per Juni-Juli 202,25—202,75 M, per Juli-Aug. 185—184—184,50 M, per Septbr.-Oktober 181—179,75—180 M — **Roggen** loco 150—162 M, fein inländ. 159,50—160 M ab Bahn, russischer 152 M ab Boden, per Juni-Juli 151,50—150,50 M, per Juli-August 150,25—148—148,50 M, per Sept.-Oktober 148—146—146,50 M, per Oktbr.-November 146,25—145—145,25 M, per November-Dezember 145,25—143,50—143,75 M — **Hafer** loco 159—180 M, westpreußischer 164—173 M, pommer. und uckermärker 169—175 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 176—179 M ab B., per Juni 163,50—163 M, per Juni-Juli 162—161,75 M, per Juli-August 148—147,50 M, per Septbr.-Oktbr. 139,75—138 M, per Okt.-Nov. 116,75 M, per Nov.-Dez. 135—134,50 M — **Mais** loco 109—114 M, per Juni 108,25 M, per Juni-Juli 108,25 M, per Juli-August 108,50 M, per Septbr.-Oktbr. 112 M, per Oktober-Novbr. 113 M — **Gerste** loco 130—195 M — **Kartoffelmehl** loco 15,80 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 15,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26 bis 24,50 M, Nr. 0 23,00—20,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,50—20,50 M, ff. Marken 23,40 M, per Juni 21,35—21,20—21,25 M, per Juni-Juli 21,35—21,20—21,25 M, per Juli-August 20,90—20,70—20,80 M, per September-Oktober 20,50—20,40—20,45 M — **Petroleum** loco 23,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 69,50 M, per Juni 70,1—70 M, per Juni-Juli 63,6—63,8 M, per Juli-August 57,8—58,5—58 M, per September-Oktober 57—56,1—56,4 M, per Oktbr.-Nov. 55,2—54,9—55 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 55,2 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 35,2 M, per Juni 34,5—34,6—34,5 M, per Juni-Juli 34,5 bis 34,6—34,5 M, per Juli-August 34,6—34,7 M, per August-Septbr. 35,0—35,3—35,1 M, per Sept.-Oktber 35—35,2—35 M, per Oktober-Novbr. 33,8—33,9 bis 33,7 M, per Nov.-Dez. 33,5 M — **Eier** per Schock 2,65—2,80 M

Magdeburg, 16. Juni **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,75, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,70. Ruhig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 12,32½ bez. und Br., per Juli 12,35 Gd., 12,37½ Br., per August 12,40 Gd., 12,45 Br., per Oktober-Dezember 11,82 bez., 11,70 Br. Ruhig, stetig.

Wolle.

Berlin, 16. Juni. **(Wollmarkt-Vorbericht.)** Die vorliegenden Daten über den Geschäfts- und Tendenzgang der bisherigen deutschen Wollmärkte bieten ein wenig erfreuliches Bild. Die Preise sind durchweg gegen das Vorjahr nicht unwesentlich zurückgegangen, ohne daß die Kauflust dadurch besonders angeregt worden wäre. Im Gegentheil hat der Verkehr fast überall einen schleppenden Verlauf genommen. Das Schurgewicht hat im ganzen, die Wäsche dagegen weniger befriedigt. Daß unter den geschilderten Verhältnissen dem Verlaufe des hiesigen Marktes seitens der Eigener nicht besonders vertrauensvoll entgegengesehen wird, erscheint selbstverständlich. Aber trotzdem ist nicht ausgeschlossen, daß der hiesige Markt im Gegensatz zu den voraufgegangenen Märkten einen ganz anderen Charakter zeigen wird, wie dies ja schon im Laufe der letzten Jahre wiederholt der Fall gewesen ist. Die Zufuhr ist noch sehr schwach und auch die Anmeldungen bleiben bis jetzt bedeutend gegen das Vorjahr, um ca. 4000 Ctr., zurück.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Juni. Wind: O.

Angekommen: Erna Marie, Köwe, Ueckermünde, Mauersteine.

Gesegelt: Auguste Sophie, Alwert, Rendsburg, Holz. — Arcona, Rubarth, Rödvig, Kleie. — Margarethe, Carstens, Bremen, Holz. — Johannes, Offenbrügge, Skjelskör, — Elise, Heinsohn, Skjelskör, — Minna, Last, Faroe, — Arche, Brammer, Hadersleben, Kleie.

17. Juni. Wind: W.

Gesegelt: Najade, Duit, Petersburg, Holz und leere Fässer. — Carl, Lassow, Goole, Holz. — Clara Diekelmann, Mönnich, Wisbeach, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit Dachpfannen, 1 Kahn mit Gütern.

Stromab: Barwich, Elbing, 45 T. Roggen, Krahn, — Matzmoor, Dt. Eylau, 43 T. Roggen u. Weizen, Krahn, — Donning, Wloclawek, 75 T. Weizen, Steffens, — Krupp, Dobrczykowo, 58 T. Gerste, Steffens, — Gomalski, Bromberg, 84 T. Weizen, — 3 Kähne mit Ziegelsteinen; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1½ Traft kieferne Timber, Balken, Sleeper, Schramm-Berlin, Bumke-Zantsch, Duske, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Juni. Wasserstand: 0,12 Meter. Wind: N. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Geike, 1 Kahn, Ick, 79 932 Kgr. Harz. — Zander, 1 Kahn, Ick, 53 970 Kgr. Schlemmkreide. — Frede, 1 Kahn, Ick, 62 000 Kgr., — Will, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr. Coaks. — Pflugrad, 1 Kahn, Ick, 72 000 Kgr. Steinkohlen. — Piotrowski, 1 Kahn, Ick, 50 000 Kgr., — Wulsch, 1 Kahn, Ick, 62 000 Kgr., — Drenikow, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr. Coaks. — Karp, 1 Kahn, Rothenberg, 40 000 Kgr. Roheisen, 25 174 Kgr. Steinkohlentheer. — Tietz, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr. Steinkohlen. — Wassermann, 1 Kahn, Ick, 10 296 Kgr. Harz, 29 900 Kgr. Roheisen, 31 876 Kgr. Steinkohlentheer. — Iwanski, 1 Kahn, Ick, 59 719 Kgr., — Tietz, 1 Kahn, Ick, 49 551 Kgr. Harz. — Japs, 1 Kahn, Ick, 66 000 Kgr., — Orlowski, 1 Kahn, Ick, 55 050 Kgr. Steinkohlen. — Orlowski, 1 Kahn, Ick, 65 540 Kgr. Chamottsteine. — Ruttkowski, 1 Kahn, Ick, 62 968 Kgr. Harz. — Alexewitz, 1 Kahn, Ick, 69 000 Kgr., — Rydlewski, 1 Kahn, Ick, 69 000 Kgr., — Wenerski, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr., — Frede, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr. Steinkohlen. — Palkowski, 1 Kahn.

Von Danzig nach Wloclawek: Petzer, 1 Kahn, Freymuth, 66 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Bromberg nach Wloclawek: Ukert, 1 Kahn.

Stromab:

Rubies, 4 Traften, Schulz, Tykoczin, Bromberg, 590 Rundeschen, 3 Rundbirken, 586 Rundkiefern, 633 Tannen, 699 Elsen, 8 Mauerlatten.

Zgurek, 6 Traften, Trop Eiden, Tykoczin, Berlin, 2868 Rundkiefern.

Zoladek, 1 Traft, Ingwer, Brzesow, Charlottenburg, 450 Rundkiefern, 506 Mauerlatten.

Rosenbaum, 1 Traft, Rosenbaum, Bialystock, Thorn, 45 Rundbirken, 384 Eichen, 19 Plancons, 140 St. Kreuzholz, 293 Rundtannen, 2 Elsen, 520 Mauerlatten.

Wandray, 4 Traften, Schramm, Tykoczin, Liepe, 189 Buchen, 52 Eschen, 16 Eichen, 8 Plancons, 582 Rundkiefern, 1036 Tannen, 125 Elsen, 212 Birken, 149 St. Kantholz.

Kober, 2 Traften, Aberdamm, Chrystenopel, Danzig, 4 Plancons, 2960 St. Kantholz, 195 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Schimanski, 3 Traften, Warschawski, Rachow, Thorn, 1285 Rundkiefern, 106 Rundespen, 1212 Mauerlatten, 3845 kieferne, 114 eichene Schwellen, 6466 Schock Bandstöcke.

Kujanek, 6 Traften, Wegener, Trawnik, Liepe, 1134 Plancons, 2461 Rundkiefern, 998 Mauerlatten.

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore. . .	760	SW	4	bedeckt	13
Aberdeen	754	WSW	3	halb bed.	16
Christiansund . . .	757	OSO	2	Nebel	10
Kopenhagen	759	W	2	Dunst	15
Stockholm	755	S	2	wolkig	16
Haparanda	753	NO	2	heiter	11
Petersburg	755	W	1	wolkenlos	13
Moskau	748	NNO	1	bedeckt	14
Cork, Queenstown	763	WSW	3	bedeckt	14
Cherbourg	766	SW	3	Dunst	15
Helder	761	SW	2	Nebel	14
Sylt	759	W	3	Regen	13
Hamburg	762	WSW	4	bedeckt	16
Swinemünde . . .	762	WSW	2	bedeckt	15
Neufahrwasser . .	760	WNW	2	bedeckt	13
Memel	759	SW	3	bedeckt	14
Paris	767	S	1	wolkenlos	14
Münster	763	SSW	6	bedeckt	16
Karlsruhe	767	SW	2	Dunst	15
Wiesbaden	766	still	—	wolkig	14
München	768	SW	1	heiter	13
Chemnitz	765	SW	3	heiter	14
Berlin	763	WSW	3	bedeckt	17
Wien	766	WNW	2	wolkenlos	13
Breslau	764	WNW	3	wolkig	13
Ile d'Aix	768	O	1	wolkig	17
Nizza	766	SW	1	heiter	13
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Außer in Süd- und Südosteuropa hat der Luftdruck allenthalben abgenommen; am höchsten ist derselbe über Frankreich und Süddeutschland, am niedrigsten nördlich von Schottland und über Westrußland. Unter dem Einflusse schwacher westlicher und südwestlicher Winde ist in Centraleuropa bei im Norden trüber, vielfach nebliger, im Süden heiterer Witterung die Temperatur gestiegen, indessen liegt dieselbe allenthalben noch unter der normalen. Nennenswerthe Niederschläge werden aus Deutschland nicht gemeldet. Helgoland hatte Nachts Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	761,6	+ 17,2	NNO. leicht, bewölkt.
17	8	759,8	+ 14,0	W. mäßig, bedeckt.
17	12	759,7	+ 16,8	W. „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an (7034
Danzig, den 16. Juni 1890
Franz Droß und Frau, geb. Kaufmann.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an
Danzig, 16. Juni 1890
Rudolf Brantz und Frau,
7035) geb. Droß.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Besitzer Herrn **Julius Hoffmann** aus Schönberg beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. (6990
Neu Paleschken, im Juni 1890.
H. A. Hirschwitz und Frau, geb. Lerke.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere theure Gattin und Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau
Jeanette Henriette Freitag,
geb. Rosalowski.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an
Danzig, 17. Juni 1890
Die Hinterbliebenen.

Heute früh 3½ Uhr starb nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter, Frau
Marie Driedger,
geb. Dyck,
im beinahe vollendeten 66. Lebensjahre.
Danzig, 17. Juni 1890.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.

Gestern Nacht starb nach langem schweren Leiden unser Kind
Arthur.
Danzig, den 17. Juni 1890.
R. Hermenau und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachts 1 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Obersteuer-Controleur a. D.
Friedrich Starkowski,
70 Jahre 5 Monate alt, was hiermit tief betrübt anzeigen
Danzig, 17. Juni 1890
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, Mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle auf dem alten Salvatorkirchhofe statt. (7028

Verspätet.

Am 13. d. Mts. verstarb im beinahe vollendeten 40. Lebensjahre nach längerem Leiden mein inniggeliebter Gatte u. Vater, mein lieber Sohn, unser vielgeliebter Bruder, Schwager u. Onkel, der Königl. Steuerbeamte, Herr
Max Zielke.
Um stille Theilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Baldenburg und Landau, Kreis Danzig. (7030

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist heute folgendes eingetragen:
Das Handelsgeschäft **M. Goldstandt Sohn** (Firmenregister Nr. 1) hierselbst ist durch Erbgang und Vertrag auf die Wittwe **Amalie Goldstandt, geb. Goldstandt** und **Max Goldstandt**, beide hierselbst, übergegangen und führen dieselben das Geschäft unter der bisherigen Firma fort.
Die offene Handelsgesellschaft ist unter Nr. 7 des Gesellschaftsregisters eingetragen; sie hat am 5. Juni 1890 begonnen und steht jedem Gesellschafter die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft zu. Die Gesellschafter **Amalie Goldstandt**, geb. **Goldstandt**, und **Max Goldstandt** haben dem bisherigen Procuristen **Albert Augustin** hierselbst neue Procura ertheilt (Procurenregister Nr. 7). Die frühere Procura ist deshalb gelöscht.
Löbau Westpr., 7. Juni 1890.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 123 unseres Firmen-Registers eingetragene Firma Preußische Portland-Cement-Fabrik **Reinhold Hochschultz Nachfl.**, Neustadt Wpr., ist erloschen. (7002
Neustadt Wpr., den 2. Juni 1890.
Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Handlung **Rosa Hahn Nachflgr.** zu Marienwerder (Inhaberin **A. Lehmann**, jetzt verehelichte **van Dühren** zu Königsberg in Pr.) ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 10. Juli 1890,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2 bestimmt.
Marienwerder, 13. Juni 1890.
Baumann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts I. (7014
i. V.

Schlossfreiheit-Geld-Lotterie.

Gewinne zahlbar nur in baar.
Zur Ausloosung kommen:

1	à 600 000 M		600 000
1	- 500 000	-	500 000
1	- 400 000	-	400 000
2	- 300 000	-	600 000
3	- 200 000	-	600 000
4	- 150 000	-	600 000
10	- 100 000	-	1 000 000
20	- 50 000	-	1 000 000
10	- 40 000	-	400 000
10	- 30 000	-	300 000
20	- 25 000	-	500 000
40	- 20 000	-	800 000
100	- 10 000	-	1 000 000
150	- 5 000	-	750 000
200	- 3 000	-	600 000
500	- 2 000	-	1 000 000
1058	- 1 000	-	1 058 000
5384	- 500	-	2 692 000
7514 Gew. zus.			14 400 000 M

Haupt- und Schlußziehung
unwiderruflich 7. bis 12. Juli cr.

Abermals fiel in unsere Collecte in der 4. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie am 9. Juni cr. 1 Hauptgewinn auf Nr. 191 560.
Hunderttausend Mark in baar.
Der erste Hauptgewinn der Gr. Weimar-Lotterie fiel auf Nr. 80 310.
Den Rest der von uns übernommenen Loose stellen wir hiermit — so lange der Vorrath reicht — zum Verkauf mit
88 Mark unter amtlichem Planpreis.

Originale: Ganzes M. 112. Halbes 56. Viertel 28. Achtel 14 Mk.

Antheilloose:	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
	zu 12.—	7.50	6.—	3.75	3.—	2.— Mark.

Für Porto und Gewinnliste sind jeder Bestellung 50 Pf. extra beizufügen. Die Bestellungen erbitten ausschließlich durch Postanweisung. Genaue Adresse und Bestellung bitten nur auf dem Abschnitt der Postanweisung zu notiren, da wir nur dann prompte und schnelle Bedienung zusichern können.

In den ersten 4 Ziehungen fielen bis jetzt uns zu:
2 mal Hunderttausend,
2 mal Funfzigtausend,
1 mal Fünfundzwanzigtausend,
3 mal Zwanzigtausend,
4 mal Zehntausend,
10 mal Fünftausend,
22 mal Dreitausend,
17 mal Zweitausend,
40 mal Tausend Mark
2c. 2c.

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstrasse 103.
Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adr.: Lotteriebräuer, Berlin. Fernsprech-Amt I. Nr. 7295. (6992

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Die Einlösung der am 1. Juli cr. fälligen **Coupons** von Hypothekenbriefen und Schuldscheinen obiger Bank findet bereits **vom 14. Juni cr.** ab bei uns statt. Die am 1. Juli cr. fälligen **Bonificationsscheine** und **gekündigten Briefe werden von da ab** bei uns eingelöst. (6566
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

Soeben erschien:
Jäschkenthal
und der Johannisberg bei Danzig.
Praktischer Führer mit kurzer Geschichte von E. Püttner, mit einem Plan.
Preis elegant broschirt 75 ₰.
Plan besonders 15 ₰.
Durch jede Buchhandlung sowie direct von der Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann zu beziehen.

Portemonnaies, Cigarrentaschen,
Ringtaschen, Reisehandtaschen 2c.
empfiehlt in größter Auswahl
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Medicinal-Tokayer,

süße und herbe Ungarweine, besonders für Kranke und Reconvalescenten, sowie vorzüglich alter engl. Porter und engl. Ale empfiehlt die Weinhandlung (7012
C. H. Kiesau.

20 jähriger Erfolg!
Das bis jetzt bekannte, einzig wirklich sichere Mittel zur Herstellung eines Bartes ist Professor Dr. Modenis
Bart-Erzeuger.
Garantie für unbedingten Erfolg innerhalb 4—6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unschädlich f. d. Haut. Discretester Vers. Flacon 2,50 M, Doppelflacon 4 M. Allein echt zu beziehen von Giovanni Borghi in Köln a. Rh., Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik.
Vorher — Nachher

Die im Getreidetarif von Stationen der Koslow-Woronesch-Rostow Bahn nach Danzig und Neufahrwasser über die Route ad A für die Stationen Rostow bis incl. Gwjerewo sowie über die Routen ad B und C für die Stationen Rostow bis incl. Kamenskaja vorgesehenen Frachtsätze treten mit dem 30./18. Juli cr. außer Kraft. (7032
Die Direktion der Marienburg-Mlawkaer Bahn.

Das Kopfwaschen für Damen
mit Brause und amerik. Shampooing-Bay-Rum ist das beste Mittel zur Conservirung der Haare. Richtige Behandl. tägl. nur bei
Jul. Sauer, Hundegasse 24.

Unübertrefflich!!!
sind die beliebten echten
Electra-Schweiß-Socken,
pro Paar nur 1 M.
Dauerhaft und vorzüglich schweißsaugend.
Allein-Verkauf bei:
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

Pfandleihauction.

Donnerstag, den 19. Juni, Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15, bei Hrn. **A. Grünthal, von Nr. 99501—100000 und von Nr. 1—5659.** (6227
W. Ewald,
Königl. vereid. Auctionator.

Rückladung nach Bromberg
für 1 Möbel-Verschlußwagen (ohne Umladung) sucht sogleich
Heinrich Hülsen.

Der Wegweiser für Zoppot und den Olivaer Wald von O. Nötzel und die Karte der Umgegend von Zoppot und Oliva, herausgegeben vom Zoppoter Verschönerungs-Verein, sind, durchgesehen und vervollständigt, in neuer Auflage erschienen und in den meisten größeren Buchhandlungen in Danzig, sowie in Zoppot bei **C. A. Focke** und im **Badebureau** zu haben. (7006
Die Bade-Direction.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M, Marienb. Pferde-Lotterie 1 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie V. (letzte) Klasse zu verschiedenen Preisen.
Inowrazlawer Pferde-Lotterie Ziehung 20. Juni, Loose à M 1,
Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3 bei (6994
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.
Der Verkauf der Inowrazlawer Loose wird bald geschlossen.

Ia. Tafelbutter
auf Eis, täglich frisch, per Pfd. 1,20 und 1,10 M, sowie beste Tischbutter, per Pfd. 1 M, gute Kochbutter, per Pfd. 90 ₰ empf.
C. Bonnet,
Melzergasse 1. (7008

Hochzeitsgeschenke, Pariser Schmuck, Photogr.-Rahmen, Echt chines. Thee,
zu billigsten Preisen
bei (1838
Jacob H. Loewinsohn,
9 Wollwebergasse 9.

Großfrüchtige Erdbeeren
empfiehlt **J. Bierbrauer, Langfuhr Nr. 5.** Bestellungen zum Einmachen werden daselbst oder per Karte angenommen. (6946

Brioler
in feinster Qualität per Stück 1,25 M empfiehlt **C. Bonnet,** Melzergasse 1. (7007

Prima geräucherten Speck
hat preisw. in größern Posten abzugeben (7031
J. C. Schulz, 3. Damm 9.

Jede Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Alte Bierkisten
kauft
die Brauerei von Paul Fischer.

Saubere Wohnung v. 3—4 Zim. b. 600 M Miethe, möglichst mit Gartenbenutz. zum 1. Oct. gesucht. Offerten unter Nr. 6967 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig
mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial und mit Dampfbetrieb
empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.
Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellstens zu Diensten.

Bei den jetzigen niedrigen Coursen

der Bank-, Bergwerks- und Industrieeffecten ist für das Privat-Publikum vielfach Gelegenheit zu vortheilhaften Ankäufen solider und steigerungsfähiger Papiere vorhanden. Das hiermit naturgemäß verbundene Risiko läßt einen erfahrenen gewissenhaften unparteiischen
„Rathgeber"
wünschenswerth erscheinen. Einen solchen bietet ihren Abonnenten die wochentäglich nach Schluß der Börse in Berlin erscheinende
Neue Börsen-Zeitung
(20. Jahrgang).
Jeder Abonnent derselben erhält in der Rubrik „Rathgeber" auf alle Anfragen ausführliche Auskunft über den Werth seines Effektenbesitzes und Rath über Neuanschaffungen.
Abonnement pro Quartal nur 5 Mk.
Für auswärtige Abonnenten nehmen nur die Postanstalten Abonnements an.
Probenummern unentgeltlich.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung nach Einsendung ihrer Abonnementsquittung an die Expedition schon von jetzt ab gratis zugesandt!
Expedition der „Neuen Börsenzeitung"
SW., Berlin, Kochstraße 3.

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,
Comtoir und Läger: Fischmarkt 20/21.
Neue und gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art in neuester Construction, für Forst-, Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,
transportable
Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen.
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (1833

Münchener Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34. (1841
Löwenbräu München



Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter empfehlen wir
bestes frisches Cocusmehl,
mit 18—20 % Proteïn und 7—8 % Fett,
bestes frisches Palmkernmehl
mit 15—18 % Proteïn und 3—5 % Fett.
Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Linienstraße 81.
Rengert u. Co., Commandit-Gesellschaft, Oel-Fabrik.

Ich fertige künstl. Zähne, Gaugebisse, bester Zahnersatz. Preis pro Zahn 3 M, incl. Platte und dazu gehörigen Operationen, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, auch selbst wo kein Naturzahn im Munde ist.
F. F. Schröder,
Danzig, Langgasse Nr. 48, neben dem Rathhause.

Elektrische Haustelegraphen
von den kleinsten bis zu den größten Hotel-Anlagen, ebenso Telephon- und Sprachrohr-Leitung in exaktester Ausführung empfiehlt
Fr. M. Herrmann,
Heil. Geistgasse 11. (6894

Suche zum 1. Juli
3—400 Liter Milch,
2 Mal täglich, per Bahn oder Wagen zu liefern. (6983
Dohm,
Danziger Meierei.

300—400 Klafter g. Trettorf,
w. sich nahe am Drewenzsee befindet u. p. Wasser versandt werden kann hat abzugeben **A. Demant,** Osterode Ostpr. (6913

Mein
Niederungs-Grundstück,
2 Hufen in bester Ordnung u. mit guten Gebäuden, will ich verkauf. Adr. unter 7027 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

In einer Kreisstadt Hinterpommerns an der Eisenbahn ist eine in bester Geschäftslage belegene Färberei mit guter Landkundschaft freihändig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (6926).

Neues Pianino,
aus der Fabrik von Wenkopf, nur etwa 1 Jahr benutzt, wegen Todesfalls für den Preis von 500 M zu verk. Neuschottland 10.

Zu verkaufen ein Geschäftsgrundstück, Destillation mit vollem Consens, auch z. Colonialwaarengeschäft einzurichten. Anzahlung M 10—20 000.
Offerten unter 6985 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine vollständige, noch fast neue Einrichtung ein. Kindergartens ist umständehalber billig zu verkaufen. (7005
Näheres Poggenpfuhl 89, 3 Tr.

Alte große Dachpfannen
verk. L. Ziehm, Lappin p. Kahlbude.

Ein gutes Harmonium ist bill. zu verkaufen Rittergasse 27 I.

Ein Kugel-Kaffee-Brenner,
gut erhalten, wird für alt zu kaufen gesucht.
Adressen unter 7026 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

Tüchtige
Steindrucker
und
Lackirer
— Strichzieher —
finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Adolph H. Neufeldt,
Metallwaarenfabrik u. Emaillirwerk.
Elbing. (7000

Die 3. Commisstelle
in einem Comtoir ist mit einem Jahrgehalt von 900 M zu besetzen.
Offerten unter 6999 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine junge, gebildete Dame
für ein Papiergeschäft gewünscht.
Gefl. Off. unter Nr. 7020 in d. Expedition d. Zeitung erbeten.

Zum 1. Juli d. Js. suche ein kräftiges junges Mädchen zur Erlernung der Meierei. Kein Lehrgeld. Lehrzeit 1 Jahr. (6924
Louisenhof p. Ludwigsort Westpr.
A. Pepper.

Für ein Mädchen, 10 Jahre, wird zum 1. Juli eine
geprüfte Erzieherin,
evang. und musik. gesucht. Gehalt 360 M. (6927
Hell,
Kobilla bei Pogutken.

Eine hiesige Mühle sucht eine
tücht. geeig. Persönlichkeit
als Lagerverwalter. Bevorzugt werden diejenigen, die bereits eine solche Stelle bekleidet haben und welche möglicherweise eine kleine Caution stellen können.
Gefl. Off. unt. Nr. 7019 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Reisender gesucht.
Für ein Colonialwaaren-Gesch. en gros wird ein tüchtiger in Ostpreußen gut eingef. Reisender ges.
Adressen unter Nr. 7025 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In Elbing
ist Fischerstraße 38 ein großer Laden vom 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres bei Frau Wohl. (7005

Zinglers-Höhe.
Gesunde Sommerwohnungen in jeder Zimmeranzahl, mit und ohne Möbel empfiehlt
7023) Ed. Kuntze, Besitzer.

Zinglers-Höhe.
Garçon-Zimmern mit vorzügl. Pens. zu äußerst civilen Preisen.

Langgasse 35,
2. Etage, 5 Zimmer, Kabinette und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (7010

Matzkauschegasse 9 möblirte Zimmer mit Kab. zu verm.

Eine Wohnung
in Zoppot, Seestr. 36, best. in 4 möbl. Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu verm. Näheres bei Herrn **Boeck**, daselbst. (7024

Jopengasse 66
ist die 2. Etage zu vermiethen. Besichtigung von 12 bis 2 Uhr Mittags.
Näheres im Bureau zu erfragen. (4882

Fleischergasse Nr. 9
ist e. herrsch. Wohnung, 3 Zimm., Entree, Speisekammer, Küche, Keller, Trockenboden und Bodenkammer zum Oktober an anst. Einwohner zu verm. Näh. das. v 11—1 Uhr od. Karpfenseigen 15.

In der neu errichteten Klein-Kinderbewahranstalt in Schidlitz ist eine Oberwohnung von 2 Stuben nebst Kabinet, Küche und Keller zu vermieth. Näheres bei der Hausverwalterin Fräul. **Preiß** im Anstaltsgebäude. (6996

Der V. C. „Cito"
tagt von morgen ab jeden Mittwoch, Abends 9 Uhr, im Höcherl-Bräu, Neugarten. (7009
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 19. Juni cr., Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Feststellung des Etats p. 1890/91.
2. Dechargirung der Jahres-Rechnungen pro 1889/90.
3. Wahl der Revisoren für die Jahres-Rechnungen der Hülfskasse p. 1887/88, 1888/89 und 1889/90. (7021

Das Gustav-Adolph-Fest der Diöcese
Neustadt
findet am **19. Juni cr.**, Vorm. 10 Uhr, in der evang. Kirche zu **Oliva** statt. (6997
Festpredigt: Pfarrer Krause-Boettchersdorf.
Bericht: Superint. Luckow-Neustadt.

Zinglershöhe.
Bei dem am 18. u. 19. großen Flottenmanöver steht dem Publikum ein gr. Fernrohr zu freier Verfügung. (7022

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabends):
Große Militair-Concerte.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
6459) **H. Reißmann.**

Milchpeter.
Mittwoch, den 18. Juni:
Großes Park-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Reg. Nr. 1 u. Leit. ihr. Stabstrompet. Hrn. **R. Lehmann.** Anfang 7 Uhr. — Entree 10 Pf.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Letzte Woche.
Norddeutsche Sänger.
Anfang 8 Uhr.
Entree 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰. Siehe Tageszettel.

Tivoli-Garten.
Ohaus
kommt!!! (6835

Danzig, Schw. Meer Nr. 9.
Es bittet sehr dringend um Angabe der Adr. mit Namen 2c.
M. A. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.